Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 109 (2002)

Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZS 165

mittex

Schweizerische Fachschrift für die Textilwirtschaft

ISSN 1015-5910

Nummer 5 September/Oktober 2002

FILO

YARNS
FIBRES
TEXTILE DESIGN
FINISHING
FOR WOVEN AND KNITTED FABRICS

Spring-Summer
2004 Collection

23·24·25 October 2002

Villa Erba
Cernobbio
Como • Italy

Specialized exhibition
by invitation only

FILO

www.filo.com

Organized by:
biella intraprendere spa
Corso Giuseppe Pella, 2 - 13900 Biella - Italy
Telephone +39 015 404032 - Fax +39 015 8495558
info@filo.com

Aktualisierung des Ausbildungsangebotes an der STF

Die Schweizerische Textilfachschule (STF) mit ihren Standorten in Wattwil, Zürich und St. Gallen hat ihr Ausbildungsangebot aktualisiert und noch stärker an die Bedürfnisse der Textil-, Bekleidungs- und Textilmaschinenindustrie angepasst. Nach einem ständigen Rückgang der Studentenzahlen in den Vollzeitkursen musste gehandelt werden. Diese Veränderungen an der STF haben nun erfreuliche Konsequenzen, die sich in einer wesentlich gestiegenen Zahl an Studentinnen und Studenten zeigen.

Berufsbegleitende Kurse

Dabei spielt die Mutation von Vollzeitstudiengängen in berufsbegleitende Angebote eine wichtige Rolle. Die Studierenden bleiben im Job, sind finanziell und beruflich weiterhin abgesichert, zeigen Sinn für Praxis und Theorie und sind überaus motiviert. Beispielsweise lag die Zahl der Technikstudierenden in Wattwil zwischen 1999 und 2001 auf einem konstanten Niveau von 8 bis 9 Teilnehmern. Durch die Einführung des berufsbegleitenden Studiums konnte diese Zahl auf 15 erhöht werden. Auf grosses Interesse stiesst auch das berufsbegleitende Angebot in der Fachrichtung Textilkaufleute (31 Studierende).

Attraktive Vollzeitkurse

Aber auch die Vollzeitkurse haben ihre Anziehungskraft nicht verloren. So begannen beispielsweise im August 2002 24 Textilkaufleute und 12 Schnittechniker/innen in Zürich sowie 10 Textildesigner/innen in Wattwil ihr Studium, eine Zahl, die wesentlich höher liegt als der Durchschnitt der vergangenen Jahre. Erstmals wird berufsbegleitend ein gestalterischer Vorkurs für gestalterische Studiengänge verschiedenster Art in St. Gallen durchgeführt, für den sich 17 Interessenten eingeschrieben haben.

Neu hinzukommende Studiengänge sind ein zweiter Grund für den Anstieg der Studentenzahlen. Zusätzlich angeboten werden Produktmanagement/Textillogistik auf der tertiären Ebene, in dieser Fachrichtung begannen 15 Studierende ihre Ausbildung. Diese Fachrichtung wird in der heutigen mittex-Ausgabe auf den Seiten 22-23 vorgestellt. Neukonzipiert ist auch der Vorbereitungskurs Fashiondesign zur Teilnahme an einer Höheren Fachprüfung.

Insgesamt 159 Studierende

Damit wird es für Berufsleute möglich an der STF auf der Basis des dualen Systems im Sinne der Parallelität von Praxis und Theorie von der Berufslehre ausgehend über 2 bis 4 Stufen eine eidgenössisch anerkannte höhere Fachschulprüfung abzulegen oder ein entsprechendes Nachdiplom zu erlangen. Insgesamt begannen im August 2002 an der STF 159 Interessenten ihr Studium, davon 64 im Vollzeitstudium und 95 in der berufsbegleitenden Ausbildung.

Helmut Hälker
Direktor der Schweizerischen Textilfachschule

Helmut Hälker, Direktor der STF

Unser Titelbild:

Elektro-Feindraht AG
Unsere Textildrähte können sowohl direkt in Webereien, Wirkereien, Strickereien, Flechtereien als auch in Zwirnereien und Spinnereien als Halbfabrikate angewendet werden. Durch die vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten von Farben, Feinheiten und Metallen mit entsprechenden Fasern oder Filamenten sind Ihnen für innovative Anwendungen kaum Grenzen gesetzt.
Überaus interessante Anwendungsmöglichkeiten bieten Ihnen unsere Feindrähte im Bereich der Abschirmung gegen Elektrosmog. Durch die Applikation dünnster Metalldrähte in verschiedensten Gewebearten können elektromagnetische Strahlen weitgehend abgeschirmt werden.

TW TEXTILE WIRE

Elektro-Feindraht AG, 6182 Escholzmatt
Tel.: +41 41 487 77 00, Fax: + 41 41 486 22 80
www.textile-wire.ch

Aus dem Inhalt

Aktuell
Aktualisierung des Ausbildungsangebotes an der STF 3
Faserstoffe
Die weltweite Entwicklung bei textilen Rohstoffen (Teil 1) 4
Spinnerei
EIS – die intelligente Steuerung der AUTOCORO 312 8
Garn-Innovationen für Textilien mit einzigartigen Eigenschaften 10
Funktionelle Bekleidung
Cool-Pad® – Gesundheitsvorsorge für den Vielradler 11
Permanente Frische für Baumwollgewebe 12
Lässt sich antibakterielle Wirkung beweisen? 13
Messen
cpd woman man 14
Messe Frankfurt 15
Firmenporträt
Zürcher-Stalder AG – Ein Textilunternehmen der besonderen Art 17
Unverkennbar – 50 Jahre Gardisette 18
Textilverband
Generalversammlung in Luzern 20
Ausbildung
Der Start ist gelungen 22
Schule für Gestaltung Basel – Diplom 2002 23
SVT-Forum
Weseta Textil AG, Engi GL 26
Firmennachrichten 27
Impressum 30

Die weltweite Entwicklung bei textilen Rohstoffen. Teil 1: Das Faserangebot im Jahre 2001*

Ein massgebliches Charakteristikum der Textil- und Bekleidungsindustrie ist in der Globalisierung zu sehen. Sie findet Ausdruck in der sich weiter vergrössernden Diskrepanz zwischen dem Ort der Produktion und dem Verbrauch. Seit 1960 ist ein starker Anstieg bei den durchschnittlichen Jahreswachstumsraten zu verzeichnen. Dieser Anstieg wird neben dem Bevölkerungswachstum – Verdopplung von 3,04 auf 6,08 Mrd. – vor allem durch technische Innovationen und die Globalisierung der Märkte begründet. In Teil 1 wird die Entwicklung der Faserstoffherstellung im Jahre 2001 aufgezeigt.

1. Ausgewählte Rohstoffe für die Textilindustrie

Anbau von Rohbaumwolle

Die Baumwollernte wird auf 21,2 Mio. Tonnen beziffert, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 9,8 % entspricht. Damit wurde die bisherige Rekordernte aus dem Jahre 1991 um rund 1,5% übertroffen. Auf die wichtigsten Anbauländer entfallen zwei Drittel der globalen Ernte (Tab. 1).

Trotz historisch niedriger Baumwollpreise hat die Verarbeitung von Baumwolle das Überangebot nicht kompensiert, was in Folge zu einem seit 1997 wieder ansteigenden Lager an Rohbaumwolle führte. Folglich hat sich das Verhältnis Lagervolumen zu Verarbeitungsmenge von 42 % auf annährend 48 % entwickelt. Die Entwicklung der Erntemengen von Baumwolle zeigt Abb. 1.

Prognosen für die Ernte 2002/03 gehen von einem Rückgang auf knapp unter 20 Mio. Tonnen aus, u.a. infolge einer um 15 % sinkenden Erntemenge in den USA durch Reduzierung der Anbauflächen um etwa 7 %. Deutliche Rückgänge werden auch in der VR China erwartet.

Tabelle 1: Grösste Baumwollanbauländer

Land	Ertrag (Mio. t)	+/- in % gegenüber Vorjahr	Ertrag (kg/ha)
VR China	5,3	+36	>1'100
USA	4,4	+10	780
Indien	2,6	-4	300
Pakistan	1,7	+4	560

Vorprodukte für Chemiefasern

Die Vorprodukte zur Herstellung von Polyester umfassen MEG sowie TPA oder DMT. Die Verwendungsmöglichkeiten von Monoethylenglykol (MEG) sind sehr vielfältig; darüber hinaus ist es unter anderem Bestandteil von Kühlschutzmitteln, Wärmeübertragungsflüssigkeiten, Hydrauliköl en, Schneidölen, Schmiermitteln. Die VR China hat als weltgrösster Produzent von Polyesterfasern einen Importbedarf an MEG, der mehr als 10 % der weltweiten Jahresproduktion umfasst. Mehr als die Hälfte dieser Importe stammen aus Kanada und Saudi Arabien. Der überaus hohe Konzentrationsgrad dieser Branche lässt sich daran erkennen, dass die fünf grössten Erzeuger – Dow, Sabic, Shell, Formosa, BASF – rund 45 % der letztjährigen Weltproduktion dominierten.

Die andere Komponente zur Herstellung von Polyesterfasern beinhaltet die Rohstoffe Terephthalsäure (TPA) oder alternativ Dimethylterephthalat (DMT). Aus Gründen der Performance und der Umweltverträglichkeit wird der erstgenannte Rohstoff bevorzugt und stellt mehr als 80 % der Fasererzeugung sicher. Die sich unterschiedlich entwickelnde Marktbedeutung kann aus Abb. 2 abgelesen werden.

Während rund 70 % der TPA-Produktion für Faseranwendungen genutzt werden, finden etwa 60 % der DMT-Produktion Verwendung im Faserbereich. Der rückläufige Preistrend dieser Vormaterialien setzte sich auch allgemein im vergangenen Jahr fort, was zu teilweisen Verzögerungen von Investitionen und einer Zunahme der Auslastungsraten auf ein Niveau von rund 90 % führte. Vorhersagen über die zukünftige Verfügbarkeit zusätzlicher Kapazitäten sind mit grosser Unsicherheit behaftet, da verschiedene bereits angekündigte Vorhaben häufig an der Finanzierung scheitern. Insbesondere ist die Aussagekraft der MEG-Kapazitäten äusserst limitiert, da das Vorprodukt Ethylenoxid verhältnismässig leicht in andere, lukrativere Segmente umgelenkt werden kann.

Die Analyse der Rohstoffe für Polyamidfasern erfordert eine Differenzierung in die beiden Faserarten Polyamid 6 und Polyamid 6.6, die unterschiedliche Stoffe zur Herstellung benötigen. Caprolactam wird zur Produktion von Polyamid 6 verwendet, rund 70 % des weltweiten Angebots wird zur Faserherstellung benutzt. Im Gegensatz dazu weist der Markt für die Rohstoffe von Polyamid 6.6-Fasern – Hexamethylendiamin und Adipinsäure – eine Besonderheit auf. Rund 80 - 85 % der weltweiten Kapazitäten gelangen nicht auf den freien Markt, da ihre Produzenten vertikal integriert sind und diese im Konzern selber weiterverarbeiten. Darüber hinaus ist die Anzahl der Anbieter gleichfalls deutlich reduziert.

Acrylnitril ist ein Rohmaterial für die Herstellung von Faserstoffen, Kunststoffen und synthetischem Kautschuk. Gut die Hälfte der Weltproduktion wird für die Herstellung von Acrylfasern eingesetzt. Aufgrund der gleichförmigen Entwicklung von Rohstoff und Fasermenge lässt sich dieses Marktsegment und seine zukünftigen Aussichten recht gut prognostizieren (Abb. 3) Eine direkte Korrelation zwischen der Entwicklung der Rohstoffindustrie von Polypropylen und der Verwendung für Fasern lässt sich nicht herstellen. Das ist darauf zurückzuführen, dass es sich bei der mit Abstand wichtigsten Anwendung um Spritzgusserzeugnisse handelt. Die Faserindustrie tritt nur in untergeordnetem Masse als Abnehmer auf. Aus diesem Grunde werden weiterführende Angaben zu diesem Segment nicht gemacht.

**Nach einem Bericht der SaurerGroup, Mai 2002*

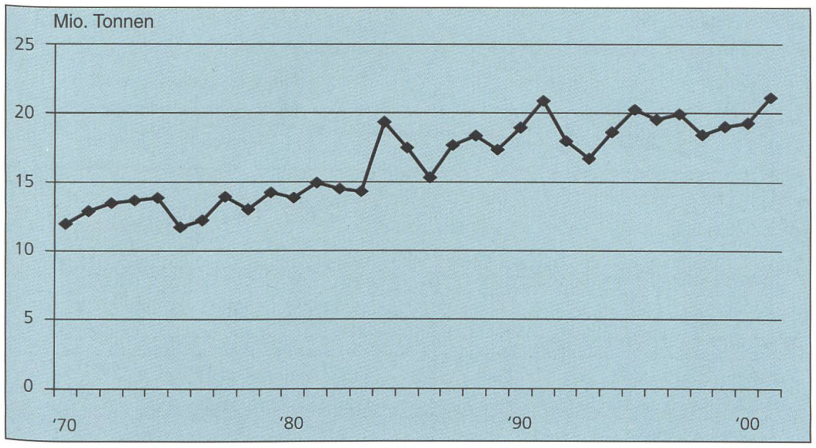


Abb. 1: Entwicklung der Erntemengen von Baumwolle

2. Das weltweite Faserangebot im Jahre 2001

Die Weltproduktion von Fasern ist im Jahre 2001 von 57,4 auf 57,6 Mio. Tonnen um 0,3 % gestiegen (Abb. 4). Bei einer Weltbevölkerung von 6,16 Mrd. Menschen entspricht dies einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch von 9,4 kg, der damit marginal um 0,1 kg gegenüber dem Vorjahr gesunken ist.

Auf Chemiefasern entfällt ein Anteil von 54,4 % (31,3 Mio. Tonnen), gefolgt von Baumwolle, Wolle und Seide mit 37,3 % Anteil (21,5 Mio. Tonnen) sowie den sonstigen Naturfasern (Ramie-, Flachs-, Hanf-, Jute-, Sisal- und Kokosfasern) mit 8,3 % (4,8 Mio. Tonnen). Alle Veränderungen in Bezug auf das Jahr 2000 belaufen sich für die genannten drei Gruppen von Fasern im Bereich von weniger als ±1 %.

Allgemein ist für das vergangene Jahr ein leichter Anstieg der Faserproduktion zu konstatieren. In Einklang mit diesem Trend entwickelte sich die Verarbeitung von Baumwolle, die um 2,2 % zunahm, um jeweils über 3 % stieg die Herstellung von Polyester wie auch Polypropylen an. Die Produktion von Acrylfasern verharrte auf dem Vorjahresniveau. Sowohl Polyamid- wie auch Zellulosefasern hatten Rückgänge zu verzeichnen.

Die Phase der Konsolidierung hält unvermindert an und findet Ausdruck in zahlreichen Desinvestitionen oder auch Neuorganisationen. Beispielhaft seien an dieser Stelle die Firmen DuPont und KoSa genannt. Die US-amerikanische DuPont, weltgrösster Hersteller von Chemiefasern, beabsichtigt bis Ende 2003 ihre Textilaktivitäten in einer eigenständigen Gesellschaft – DuPont Textiles & Interiors – mit jährlichem Umsatz von ca. 6,5 Mrd. US$ zu bündeln. Das ursprünglich aus dem Verkauf der Faseraktivitäten von Hoechst hervorgegangene Joint Venture KoSa, mit seinen beiden Eigentümern Koch Industries Inc. und Imasab S.A. de CV, ist nun im vollständigen Besitz der US-amerikanischen Koch Industries. Nachfolgend wurden einschneidende Restrukturierungen der Textilsparte publiziert.

Auch der vorgelagerte Bereich des Textilmaschinenbaus blieb nicht unberührt von Veränderungen. Die bedeutendste Reorganisation ist im Zusammenschluss der drei führenden japanischen Anbieter – Murata, Teijin Seiki, Toray Engineering – zu sehen. Auch die Barmag-Gruppe, Weltmarktführer bei Chemiefaser-Maschinen, hat bedeutende Restrukturierungsmassnahmen verabschiedet, die den veränderten Marktbedingungen durch Aufbau von Kapazitäten in Fernost Rechnung tragen.

Die angespannte wirtschaftliche Lage hat zu zahlreichen Firmenschliessungen, einem fortgesetzten Abschalten von Produktionslinien sowie einem deutlichen Beschäftigungsabbau geführt. So haben allein in den USA mehr als 75'000 Menschen ihren Arbeitsplatz im vergangenen Jahr verloren. Restrukturierungspläne der koreanischen Synthesefaserindustrie sehen bis 2005 einen Rückgang um knapp 40 % der Belegschaft vor, im vergangenen Jahre wurden in der Chemiefaser-Industrie 3'000 Arbeitsplätze abgebaut. Streiks in Südkorea taten ein Übriges. Die Textil- und Bekleidungsindustrie in der Türkei, wichtigste Exportbranche des Landes, hatte Rückgänge im zweistelligen Prozentbereich zu verkraften, allein in der südwestlichen Provinz wurden mehr als 300 Betriebe geschlossen und mehr als 3'500 Beschäftigte verloren ihren Job.

Davon unbeeindruckt scheint sich die Entwicklung in der VR China zu vollziehen. Sicherlich positiv beeinflusst durch die WTO-Mitgliedschaft und die ab 2005 wegfallenden Quotenregelungen, ist das Wachstum dieses Marktes von ausserordentlicher Dynamik. Der weltweite Margendruck war hingegen auch in der VR China zu spüren, die Textilindustrie erwirtschaftete mit Rekordausfuhren ein Ergebnis von 3,2 Mrd. US$ (-5,4 % gegenüber dem Vorjahr). Während die Produktion von Chemiefasern um rund 20 % zulegen konnte, hat der industrielle Verbrauch von Baumwolle um 10 % zugenommen. Die Ausfuhren von Textilien und Bekleidung erreichten im Jahre 2000 ein Volumen von 52 Mrd. US$ und sollen bis 2005 auf 70 - 75 Mrd. US$ anwachsen. Gleichfalls konnten die Umsätze der heimischen Textilmaschinenbauer um gut 50 % auf über 2 Mrd. US$ gesteigert werden.

3. Die Entwicklung der einzelnen Fasertypen

Baumwolle

Die Produktion lag analog zu den Vorjahren bei rund 20 Mio. Tonnen. Ein neuer historischer Höchststand mit etwas über 20,1 Mio. Tonnen

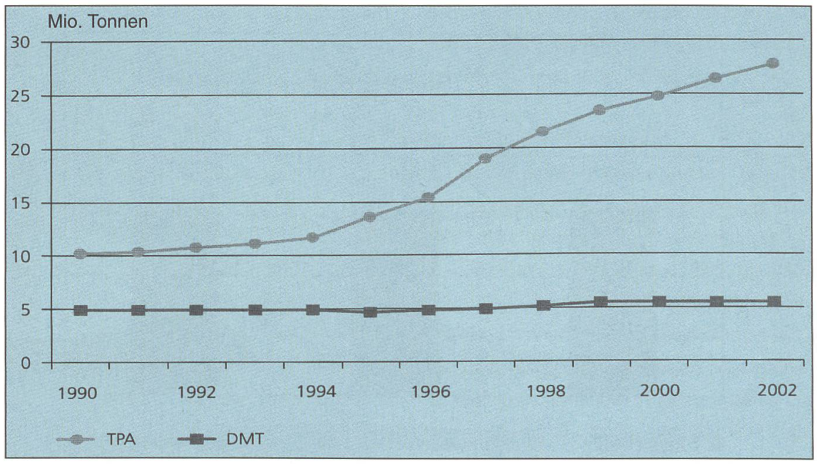


Abb. 2: Entwicklung von TPA und DMT

wird für das Folgejahr prognostiziert (Abb.5). Das jährliche Exportvolumen bewegt sich in einer Grössenordnung von rund 6 Mio. Tonnen. Gut die Hälfte der Ausfuhren stammen aus den USA, Australien und Usbekistan.

Abb. 6 zeigt die grössten Verarbeitungsländer von Baumwolle. Mit Ausnahme der VR China sowie der USA weisen sie allesamt einen Importbedarf an Rohbaumwolle auf.

Wolle

Produktionsseitig hat sich der seit 1989 andauernde rückläufige Trend weiter fortgesetzt, annährend 1,4 Mio. Tonnen Wolle wurden im vergangenen Jahr erzeugt. Das Jahr 1989 war für die Branche mit einschneidenden Veränderungen verbunden. Zwecks Stabilität des Wollpreises haben in den 80-er Jahren australische Farmer die Überproduktion aufgekauft und gelagert. Im Jahre 1989 zerfiel diese Massnahme der künstlichen Verknappung von Rohwolle, die Lager waren mittlerweile auf eine ganze Jahresproduktion angewachsen. Fortan wurden neben der jährlich neu produzierten Wolle auch Lagerbestände auf dem Markt angeboten. Als Folge brachen die Weltmarktpreise ein und die Schafzucht wurde vielfach angesichts der geringeren Erlöse aufgegeben.

Seit dem dritten Quartal des vergangenen Jahres sind die künstlich geschaffenen Lagerbestände aufgebraucht. Der freie Marktmechanismus greift seither wieder und führt infolge eines deutlichen Nachfrageüberhangs zu ansteigenden Marktpreisen. Die Wollpreise haben den höchsten Stand seit Beginn dieser Regulierungsmassnahme erreicht. Die bereits angesprochene Aufgabe der Schafzucht hat natürlich auch zu strukturellen Verschiebungen auf der Angebotsseite geführt. Abb. 7 zeigt den relativen Marktanteil 1990 im Vergleich zum letzten Jahr. Osteuropa und auch Australien selbst haben deutlich an Marktstärke verloren, die VR China konnte Anteile gewinnen.

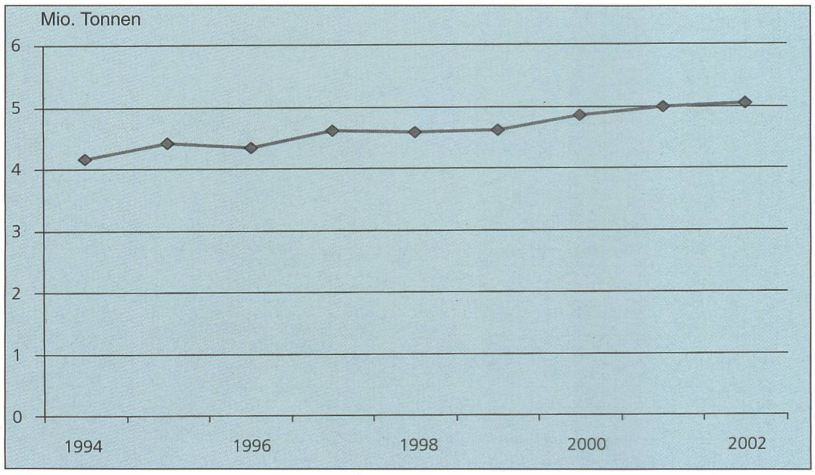


Abb. 3: Entwicklung der Acrylnitril-Produktion

Polyester

Die volumenstärkste Fasertype konnte im vergangenen Jahr ihre Position weiter ausbauen, die Produktion nahm um 3,1 % auf 19,3 Mio. Tonnen zu. Dieses Wachstum wurde fast ausschliesslich durch die über 20 %-ige Produktionssteigerung in der VR China sichergestellt. Trotzdem konnte sich diese exportorientierte Volkswirtschaft nicht dem allgemeinen Preis- und Margendruck entziehen. Stellvertretend für die äusserst angespannte Situation in dem Segment sei auf die SINOPEC Yizheng Chemical Fibre hingewiesen. Der fünftgrösste Hersteller hatte im vergangenen Jahr einen 80 %-igen Ergebniseinbruch zu verzeichnen, gleichzeitig wurden 1'170 Mitarbeiter freigesetzt.

Weitere Zunahmen waren in Indien, Pakistan und Thailand zu beobachten. Signifikante Rückgänge hatten Westeuropa und die Türkei, die USA sowie Südkorea und Taiwan zu beklagen. Eine detaillierte Betrachtung dieses Marktes zeigt, dass textile Garne und Stapelfasern diesen Anstieg trugen. Im Gegensatz dazu entwickelten sich die Garne für industrielle Anwendungen rückläufig, vor allem durch mehr als 10 %-ige Produktionseinbussen in den USA und in Taiwan. Die Produktion von Stapelfasern entwickelte sich regional sehr unterschiedlich. In weiten Teilen der Welt ist das Volumen für den Commoditybereich (Baumwolltype), einhergehend mit einem Abbau von Produktionskapazitäten, gesunken. Diesem Produktionsrückgang standen enorme Expansionsinvestitionen in der VR China gegenüber, während eine stabile Lage mit einem leichten Wachstum in Indien, Pakistan und Indonesien zu verzeichnen war. Rückläufige Volumina in Südkorea und Taiwan korrespondierten mit jeweils um etwa 12 % gesunkenen Ausfuhren, massgeblich beeinflusst durch die zunehmende Autarkie der VR China. Die Exporte in diesen für beide Länder wichtigsten Absatzmarkt nahmen aus Südkorea um 20 % und für Taiwan gar um 30 % ab.

Die Produktionsentwicklung bei Spezialitäten, wie z.B. Bikomponentenfasern, war auch 2001 weltweit positiv.

Polyamid

Der Markt für Polyamidfasern wies ein um 8,5 % auf 3,7 Mio. Tonnen gesunkenes Produktionsniveau auf. Wie auch bereits in den Vorjahren verlief die Entwicklung bei Stapelfasern mit rund -13 % weiter negativ. Westeuropa und die USA, die 85 % zu diesem Bereich beisteuern, reduzierten ihren Output um ca. 16 %. Über alle Einsatzgebiete im Garnbereich hinweg waren

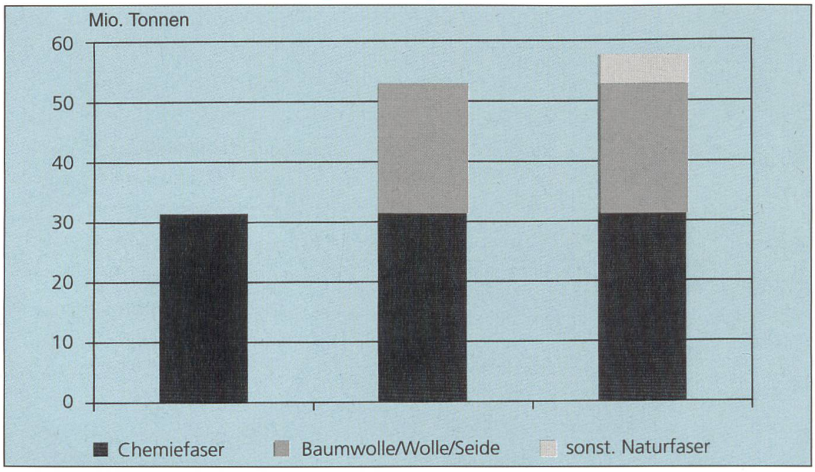


Abb. 4: Der Fasermarkt 2001

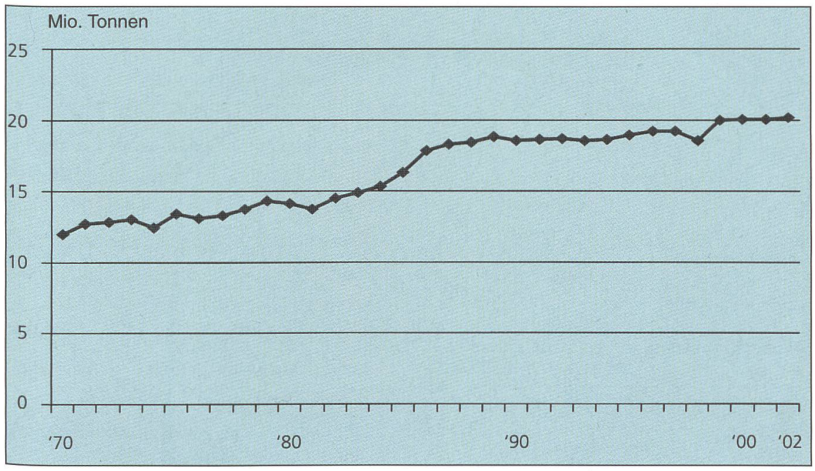


Abb. 5: Baumwollverarbeitung

gleichfalls Abnahmen zu beklagen, die im Bereich des Textilgarns mit 11,0% am stärksten zu Tage traten. Der Rückgang um 7,5 % bei Teppichgarnen ist auf die geringere Kapazitätsauslastung in Europa und Nordamerika zurückzuführen. Die übrigen Regionen konnten ihr Vorjahresniveau zumindest halten oder sogar leicht ausbauen. Als vergleichsweise robust erwies sich der Markt für technische Garne, der lediglich um 3,0 % schrumpfte. Einzig Osteuropa, die Türkei sowie die VR China konnten ihre Produktion steigern.

Polypropylen

Auch am einstigen Wachstumsstar der Faserbranche ist die konjunkturelle Abschwächung nicht spurlos vorübergegangen. Polypropylenfasern verzeichneten eine für sie unterdurchschnittliche Zunahme um 3,2 %, auf 2,9 Mio. Tonnen. Diese Marktabgrenzung schliesst Vliese, Monofilamente, Bändchen und Füllstoffe aus. Mit 3,9 % war ein stärkeres Wachstum bei den Stapelfasern zu erkennen, während der von Teppichgarnen dominierte Bereich der Endlosgarne nur um 2,5 % zulegte. Die beiden von der Mengenbedeutung wichtigsten Märkte – Amerika und Europa – konnten bei Teppichgarnen ihren mehr als 90 %-igen Marktanteil ebenso behaupten wie gleichfalls ihre über 80 %-ige Marktstellung bei Stapelfasern.

Die Stapelfaserproduktion ist erwartungsgemäss gestiegen, wobei die grössten Zunahmen in Europa zu verzeichnen waren. Der Trend einer positiven Nachfrage- und Produktionsentwicklung in den Bereichen Hygiene und Geotextilien hielt weiter an. Die positive Nachfrageentwicklung und steigende Produktion von Fasern für Teppichrücken, führte in diesem Bereich zu einem Abbau der installierten Überkapazitäten.

Acrylfasern

Die Weltproduktion des vergangenen Jahres hat mit 2,6 Mio. Tonnen ihr Niveau gehalten, obwohl in der volumenstärksten Region Westeuropa ein mehr als 2 %-iger Rückgang zu beobachten war. Ebenso ging die Erzeugung in den USA und in Japan zurück. In Summe entfiel auf diese Regionen ein 43 %-iger Anteil der letztjährigen Erzeugung. Zuwächse waren im Besonderen in der VR China und in Taiwan zu erkennen. Erklärtes Ziel der VR China ist Importe zu substituieren, was durch den überproportionalen Ausbau der Kapazitäten Unterstützung fand. Das Defizit in der VR China beläuft sich gegenwärtig auf etwa 15 % der Weltproduktion. Die wichtigsten Lieferanten sind Japan, Südkorea sowie Taiwan. Die Zunahme der Produktion in Taiwan um rund 23 % resultiert aus den durch Streiks hervorgerufenen Stilllegungen in Südkorea, das auf diesem Wege seine relative Marktstellung festigen und ausbauen konnte.

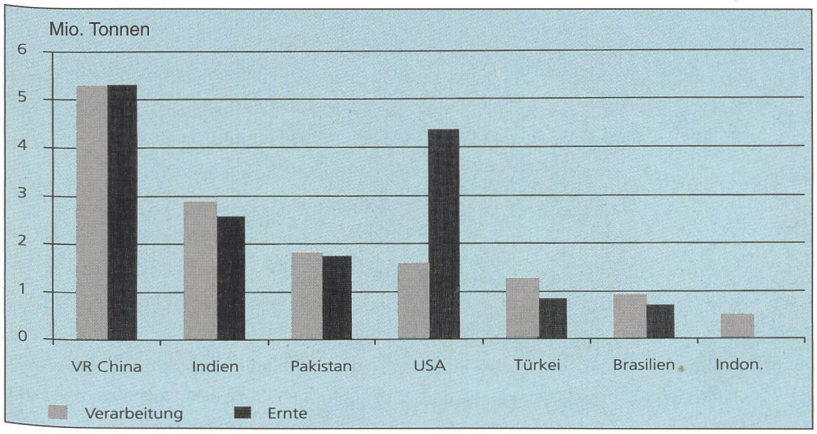


Abb.6: Angebot und Nachfrage nach Baumwolle

Zellulose

Die positive Entwicklung des Jahres 2000 setzte sich bei den zellulosischen Fasern nicht fort, die Produktion nahm um 5,0 %, auf 2,6 Mio. Tonnen, ab. Massgeblich trugen Azetat- und Viskosefilamente zu dieser negativen Entwicklung bei, hier ist seit Beginn der 80-er Jahre ein langfristiger Rückgang erkennbar. Bei den zellulosischen Stapelfasern gab es ebenfalls einen relativ starken Rückgang bei Viskosestapelfasern, dagegen ist die Produktion von Azetatkabel für Zigarettenfilter weiter angestiegen, Lyocell-Fasern behaupten sich als Nischenprodukt.

Die Produktionsrückgänge bei Zellulosefasern konzentrierten sich im Wesentlichen auf Europa, Nordamerika und Japan, deutliche Zuwächse um 12 % waren für die VR China zu verzeichnen. Die Schliessung von kleineren, unrentablen Produktionsstätten war weltweit zu erkennen. Neben der schlechten Marktverfassung, welche diesmal auch einige grosse asiatische Textilländer erfasste, gab es abermals Überlegungen zum Umweltschutz. Vor allem kleineren Betrieben ist es aus eigener Kraft nicht möglich, die für Umweltschutz notwendigen Investitionen zu leisten.

Sonstige Synthesefasern

Zu diesem Segment zählen Elastan-, Aramid- und Karbonfasern, die auch im vergangenen Jahr leicht in der Produktion zugenommen haben. Das weltweite Volumen liegt für diese Marktnische bei 0,2 Mio. Tonnen. Insbesondere bei Elastanfasern setzte sich der Margendruck als Folge der überproportionalen Expansionen in Südkorea und Taiwan weiter fort. Davon unbeirrt streben die asiatischen Hersteller eine weitere Zunahme ihrer Marktanteile an, sowohl durch den Aufbau von Produktionsstätten im

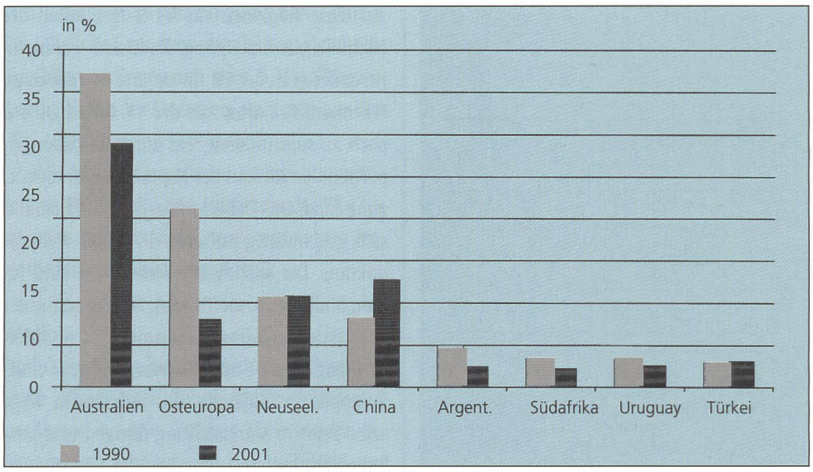


Abb. 7: Angebot und Nachfrage nach Baumwolle

benachbarten asiatischen Ausland oder im Nafta-Raum, als auch durch geplante Übernahmen etablierter Produzenten.

Aramidfasern zeichnen sich durch hohe Festigkeit, niedrige Dehnung und Temperaturbeständigkeit aus, sie dienen als Verstärkungsmaterial und eignen sich für den Einsatz in Reibbelägen, kugelsicheren Westen, Reifen und Schutzbekleidung. Der Markt wird dominiert von der US-amerikanischen DuPont und der japanischen Teijin Twaron mit Hauptsitz in den Niederlanden.

Karbonfasern sind massebezogen zehnmal stärker als Stahl. Sie finden vorzugsweise Einsatz in faserverstärkten Kunststoffen für die Luft- und Raumfahrtindustrie, für militärische Zwecke, für Sportartikel sowie für automobile Anwendungen. Die Produktion ist zu 80 % in Japan und in den USA angesiedelt. Trotz ihres vielfach höheren Preises im Vergleich zu anderen Faserstoffen, hat die Nachfrage nach Karbonfasern seit Mitte der 90-er Jahre jahresdurchschnittlich um 10 % zugenommen.

(wird fortgesetzt)

Literatur:

[1] *Engelhardt, A.: Das Faserjahr 2001, SaurerGroup, Arbon, CH, 2002*

EIS – die intelligente Steuerung der AUTOCORO 312

André Wissenberg, W. Schlafhorst AG & Co., Mönchengladbach, D

Der Autocoro 312 ist seit 2 Jahren erfolgreich in den Weltmarkt eingeführt. Durch seine Zuverlässigkeit erzielt er weltweite Anerkennung. Über 400 Maschinen sind bereits installiert, zum Grossteil in Europa und in Asien. Diesen Erfolg verdankt der Autocoro 312 besonderen Leistungsmerkmalen, die ihn von herkömmlichen Autocoro-Maschinen und vom Wettbewerb abheben.

Insbesondere bei der Herstellung gröberer Garne bietet er gegenüber seinen Vorgängern erhebliche Vorteile. Besonders hervorzuheben sind:

1. Event Identification System EIS: die intelligente Steuerung der Maschine und des Coromat
2. Electronic Vacuum Adjustment EVA: die sensorgesteuerte Spinnunterdruckregulierung
3. Magnetic Rotor Positioning System MRPS: die magnetische Axiallagerung der Corobox SE 11

Über die Systeme 2 und 3 wurde bereits in [1] bzw. [2] berichtet. Im vorliegenden Artikel steht das Event Identification System EIS im Mittelpunkt.

Das Event Identification System EIS verwirklicht eine Kommunikation zwischen Maschine und Automatisierung, die nicht nur die Anforderung der Spinnstelle nach dem Coromat koordiniert, sondern auch die Betriebszustände bei der Corobox SE 11, die Automation und die Gesamtmaschine abfragt und steuert. EIS ist die intelligente Steuerung von Maschine und Automation.

Vorlageband

Ohne Vorlage kann die Spinnmaschine nicht arbeiten. Für Aktionen an Spinnstellen mit fehlenden Vorlagebändern sollte deshalb keine Zeit vergeudet werden. Dieser Forderung der Praxis kommt der Autocoro 312 nach. EIS stellt die Spinnstelle über den Coromat bei einem fehlenden Vorlageband sofort in Rotlicht. Der Coromat fährt an diesen Spinnstellen vorbei ohne anzuhalten und leitet keine Aktionen ein. Das erhöht die Verfügbarkeit des Coromat für Spinnstellen mit Vorlagebändern beträchtlich und steigert die Maschinenproduktivität.

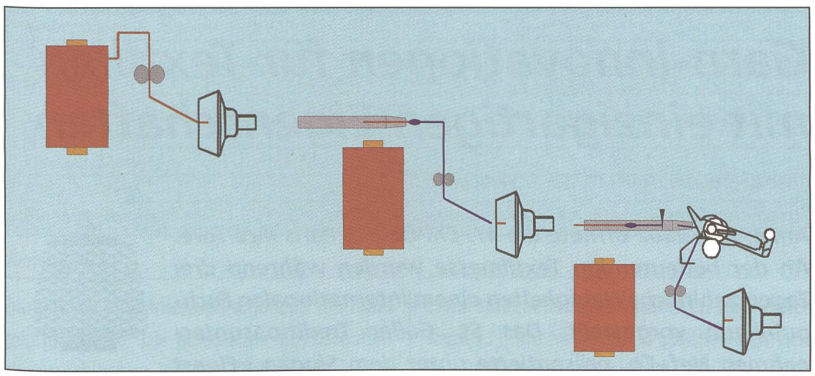
Fadensuche

Im Saugrohr des Coromat ist ein Sensor, der den abgesaugten Faden überwacht. Zunächst prüft der Sensor, ob ein Faden vorhanden ist, erst danach werden weitere Aktionen aktiviert. Die Fadensuche wird umgehend beendet, sobald der Oberfaden gefunden ist. EIS verkürzt und rationalisiert die Fadensuche damit erheblich.

Ein weiterer Vorteil ist, dass EIS zwischen Fadenbrüchen und Reinigerschnitten unterscheidet. Bei einem Fadenbruch befindet sich der Fehler direkt am Fadenende, die abgesaugte Länge kann entsprechend reduziert werden. Die abgezogene Fadenlänge ist durch EIS exakt auf die Fadenbruchursache abgestimmt.

Bei einem Reinigerschnitt entspricht die abgezogene Fadenlänge dem Anforderungsprofil der Fehlermeldung durch das Garnüberwachungssystem Corolab 7.

Die wirtschaftlichen Vorteile dieser Merkmale sind die Zeitersparnis beim Anspinnen und die Reduzierung der Abfallmenge. Der Vorteil für die Garnqualität ist, dass Garnfehler voll-



Schema des Anspinnens

ständig von der Kreuzspule abgesaugt werden und nicht durch falsch eingestellte Absauglängen auf der Spule verbleiben können.

Anspinnen

Das Anspinnprinzip auf eine Leerhülse ist nachfolgend kurz erläutert. Das Anspinnen auf Leerhülsen erfolgt immer nach einem Kreuzspulenwechsel oder wenn die Maschine nach einem Partiewechsel neu angefahren wird.

Das Garn des Hilfsfadens aus dem Coromat wird von der Saugdüse erfasst. Ein Übergeber führt die Fadenschlaufe nach unten in die Zuführzange. Dort wird der Faden geschnitten und für den Anspinnvorgang vorbereitet. Ein Zubringer führt den Faden zum Anspinnen zur Spinnbox. Ein so genannter Hilfsanspinner wird gebildet und abgezogen.

Das Saugrohr legt das Garn an den Hülsenteller an und schneidet den Faden. Die Kerben des Hülsentellers fangen ihn auf. Das feste Aufwickeln sichert einen optimalen Halt der Fadenreserven.

Um die Anspinnsicherheit nach dem Kreuzspulenwechsel zu steigern, wird der erste Anspinner, der Hilfsanspinner, mit Anspinnparametern durchgeführt, die eine sichere Fadenverbindung gewährleisten. Der Hilfsanspinner ist dicker und fester als ein Anspinner zur Garnverbindung innerhalb der Kreuzspule. Die Anspinnsicherheit beträgt durch dieses Anspinnprinzip nahezu 100 %. Die Optik des Hilfsanspinners ist unerheblich, da dieser erste Anspinner vor dem Anlegen des Fadens entfernt wird und nicht auf die Kreuzspule gelangt.

Laserlichtschranke und Motordynamik

Die Anspinnerqualität und Sicherheit der Fadenverbindung ist im Wesentlichen vom Hochlauf des Rotors abhängig. Mit EIS wird die Hochlaufgeschwindigkeit mittels einer Laserlichtschranke gemessen und mit den anderen Aktionen im Anspinnprozess abgeglichen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Systemen arbeitet die Laserlichtschranke mit geschlitzten Twin Disc Scheiben. Dieses Messprinzip ist unempfindlich gegenüber Verschmutzung und Verstaubung. Eine Reinigung der Twin Disc Scheiben ist nicht notwendig und eine hohe Anspinnsicherheit ist gewährleistet.

Im Coromat ist eine neue Generation von Elektromotoren integriert, deren Dynamik den Vorgängermodellen wesentlich überlegen ist. EIS nutzt diese Dynamik, um die Abstimmung der verschiedenen Prozessschritte zu optimieren und damit die Anspinnerqualität weiter zu verbessern.

Fadenübergabe und Fadenverlegung

Durch EIS ist die Fadenübergabe elektronisch gesteuert. Das verbessert die Anspinnsicherheit deutlich. Ein Sensor erfasst die aktuelle Fadenführerposition. EIS errechnet den exakten Zeitpunkt, an dem der Fadenheberbügel gesenkt werden muss, um den Faden genau in den Fadenführer zu übergeben. Die gesteuerte Fadenübergabe vermeidet Spannungsspitzen im Garn. Bei hohen Abzugsgeschwindigkeiten, hohen Rotordrehzahlen und niedriger Wickelspannung verhindert dieses Verfahren Fadenbrüche kurz nach dem Anspinnen.

Die gesteuerte Fadenverlegung nach dem Anspinnen optimiert die Ablaufeigenschaften der Kreuzspule in der Weiterverarbeitung. In der Vergangenheit führte die Fadenübergabe zu parallelen Garnlagen auf der Kreuzspule. Diese können die Ablaufeigenschaften der Kreuzspulen in Zettlereien, Webereien und Stickereien beeinträchtigen. EIS stellt sicher, dass die Garnlagen auch während der Fadenübergabe mit einem speziellen Schieber auf der Spule verlegt werden.

Fahrwegoptimierung

Besonders bei Maschinen mit mehr als 240 Spinnstellen ist eine effiziente Auslastung der Automatisierungsaggregate wichtig. Bei früheren Autocoro Generationen waren die Wechsel- und Anspinnautomatisierung getrennt. Dadurch war genügend Kapazität vorhanden, den Anspinn- und Kreuzspulenwechselbedarf längerer Maschinen sicherzustellen. Dennoch kam es bei sehr groben Garnen, kurzen Kreuzspulenlaufzeiten und empfindlichen Reinigereinstellungen zu einer Beschränkung der Spinnstellenanzahl.

EIS im Autocoro 312 stellt durch eine intelligente Fahrwegoptimierung kurze Wartezeiten der Spinnstellen auf den Coromat sicher und fördert damit eine hohe Produktivität. Das System prüft nach jedem abgeschlossenen Anspinnvorgang oder Kreuzspulenwechsel, ob in der gleichen Fahrtrichtung noch Anforderungen durch Spinnstellen bestehen. Das verkürzt die Wartezeiten stehender Spinnstellen. Die Anzahl Spinnstellen kann damit noch unabhängiger von der Garnfeinheit und Kreuzspulengrösse gewählt werden, was wiederum die Flexibilität des Autocoro 312 erhöht.

Ausserdem stellt EIS den Coromat in Warteposition, falls keine Aktionen anstehen. Das spart Energie und schützt ihn vor Verschleiss.

Produktivitätszuwachs

EIS verbessert die Garn- und Kreuzspulenqualität. Darüber hinaus leistet EIS einen erheblichen Beitrag zur Erhöhung des Maschinennutzeffektes und damit der Produktivität.

Doppelte Wartezeiten der Spinnstellen auf Kreuzspulenwechsel und Anspinnen, wie sie bei früheren Autocoro Generationen üblich waren, entfallen durch den Coromat mit EIS. Die höhere Anspinnsicherheit und die Fahrwegoptimierung leisten einen wichtigen Anteil zur Produktivitätssteigerung des Autocoro 312, insbesondere bei Partien mit häufigen Kreuzspulenwechseln oder sensiblen Reinigereinstellungen.

Zusammenfassung

Durch das Event Identification System EIS kommt der Autocoro 312 der Vision sich selbst steuernder Prozesse einen wesentlichen Schritt näher. Die Garnqualität der Autocoro Garne und die Produktivität der Maschinen, bei zunehmender Bedienerfreundlichkeit, haben inzwischen Leistungsstandards erreicht, die noch vor wenigen Jahren undenkbar gewesen wären. Autocoro Kunden spinnen heute Qualitätsgar-

ne, die im Markt neue Standards repräsentieren und sich in der textilen Prozesskette wachsender Nachfrage erfreuen.

Literatur:

[1] Wissenberg, A.: Spinndruck am AUTOCORO 312 – Einzigartige Luft technik mit vielseitigem Potenzial, mittex 109(2002)4, S. 8-10

[2] Wissenberg, A.: High-Tech für den AUTOCORO, mittex 109(2002)4, S. 10-11

Information

W. Schlafhorst AG & Co.
Unternehmenskommunikation
André Wissenberg
Blumenberger Strasse 143-145
D-41061 Mönchengladbach / Germany
Telefon: ++49 - (0) 2161 / 28 23 32
Telefax: ++49 - (0) 2161 / 28 32 36
E-mail: andre.wissenberg@schlafhorst.de

Helmut Hälker, Direktor der Schweizerischen Textilfachschule (STF)

An der Wahlsitzung vom 16. August 2002, hat die Aufsichtskommission Herrn Helmut Hälker zum Direktor der Schweizerischen Textilfachschule (STF) gewählt. Er tritt diese Funktion ab sofort an.

Seit dem Wintersemester 1999 im Lehrkörper unserer Schule, konnte sich Helmut Hälker sowohl im schulischen wie auch im unternehmerischen Bereich der STF umfassend einarbeiten. Als Vorsitzender des interimistisch eingesetzten Schulleitungsteams, von Februar 2002 bis heute, hat er seine Führungsfähigkeiten bewiesen. Die Aufsichtskommission will mit dieser Wahl die Kontinuität im Aufbau neuer Studiengänge und Kurse fortsetzen und die Festigung innerhalb des Lehrkörpers sichern.

Die STF wird auch in Zukunft praxisorientierte Aus- und Weiterbildung von TechnikerInnen TS Textil, Bekleidung und Logistik, TextildesignerInnen, SchnitttechnikerInnen und Textilkaufleuten anbieten. Sie führt die Berufsschule in den textilen Berufen.

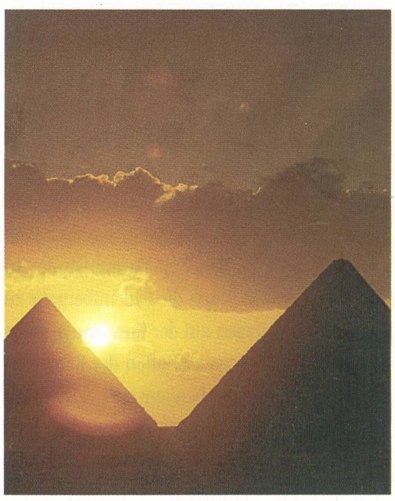
Garn-Innovationen für Textilien mit einzigartigen Eigenschaften

René Bachmann, NEF+Co. AG, St. Gallen, CH

Am 4. Juni 2002 öffnete die 47. EXPOFIL in Paris ihre Tore. An der bedeutenden Textilmesse wurden während drei Tagen zahlreiche Neuigkeiten einem internationalen Fachpublikum vorgestellt. Das St. Galler Traditionsunternehmen Nef+Co. präsentierte unter dem Slogan «Finest Swiss Quality Yarn» eine interessante und innovative Palette an Garnen. Moderne, hochwertige Spezialgarne, die zur Herstellung von Textilien mit einzigartigen Eigenschaften dienen.

Spezialgarne für höchste Ansprüche

Gerade in den letzten Jahren haben anspruchsvolle Kundenwünsche und immer ausgefeiltere Produktionstechniken die Entwicklung der Garnherstellung wesentlich vorangetrieben. Fernab von gewöhnlichen Massenprodukten erfreuen sich vor allem Spezialgarne mit spezifischen Eigenschaften einer wachsenden Nachfrage. NEf+Co. nimmt auf dem Gebiet des Vertriebs dieser Garne eine Vorreiterrolle ein. Das notwendige Produktions-Know-how wird von der Muttergesellschaft, der Baumwollspinnerei Spoerry+Co., beigesteuert. Kontinuierliches Engagement in Forschung und Entwicklung führten schon in der Vergangenheit immer wieder zu ausserordentlichen Resultaten. So schaffte beispielsweise das Garn «TOP Nm 500», als feinstes Baumwollgarn der Welt, sogar den Eintrag in das Guinessbuch der Rekorde. Ein Kilogramm TOP-Garn erreicht eine Länge von 500 km!



GIZA 45 – Baumwolle aus Ägypten

Doch auch in jüngster Zeit führten verschiedene Neuentwicklungen zu interessanten Ergebnissen. NEF+Co. präsentiert an der diesjährigen EXPOFIL neue Spezialgarne mit herausragenden Eigenschaften.

GIZA 45 – Die feinste ägyptische Baumwolle der Welt

NEF hat vor kurzem die Exklusivität von Giza 45 mit Ägypten abgeschlossen, da die weltweite Kundschaft der Firma NEF sehr feine Zwirne, Ne 190/2, Ne 170/2, Ne 150/2 und Ne 140/2, verlangt. Diese Artikel können nur mit unserer Qualität «TOP» und dem Rohprodukt «Giza 45» hergestellt werden. Wir können also unserer Kundschaft weltweit für die nächsten paar Jahre die Qualität und auch die Exklusivität dieser spezialfeinen Garne und Zwirne garantieren.

Sea Island – Die exklusivste Baumwolle der Welt

Das Garn für feinste und exklusivste Baumwollkreationen heisst Sea Island. Daraus entstehen Baumwolltextilien der Premium-Klasse. Textilien aus Sea Island Garn vereinen natürlichen Seidenglanz und die Weichheit von Kaschmir mit der Langlebigkeit von Wolle.

Echte Sea Island Baumwolle gedeiht nur unter der Sonne der Karibik, auf den Britischen Karibikinseln. Das «Wisica» West Indian Sea Island Garn wird hergestellt aus einer sehr langen Baumwollfaser von 52 mm und weist dadurch eine extrem hohe Reissfestigkeit auf. Wisica kontrolliert heute jedes gewonnene Kilogramm Baumwolle und vergibt hiefür ein Echtheitszertifikat. Bedingt durch die beschränkte Verfügbarkeit, ist der Rohstoff eine seltene Kost-

Kennzahlen:	
Gründungsjahr	um 1780
Beteiligung	Tochterunternehmung von SPOERRY + CO AG
	CH-8890 Flums
Umsatz (Betrag)	über 55 Mio. CHF
Umsatz (Menge)	6 Mio. kg
Absatzmärkte	Europa, USA, Asien
Einsatzbereiche	Webereien, Wirkereien, Strickereien, Stickereien, Zwirnereien

Kennzahlen

barkeit, die ausschliesslich schonend von Hand gepflückt wird. Die besonderen Eigenschaften dieser exklusiven Baumwollsorte ermöglichen die Ausspinnung feinster Garne. Nef hat weltweit die Exklusivität für diese Baumwolle und kann auch den Kunden das «West Indian Sea Island» Label oder ein Hologramm abgeben und mit diesen die Echtheit und Original Sea Island Baumwolle bezeugen.

Swiss-Shield – Baumwolle gegen Elektrosmog

Unsere Schwestergesellschaft «Swiss-Shield» hat ein Garn entwickelt, mit dem man die elektromagnetischen Strahlungen abschirmen kann [1]. Mit Swiss-Shield eröffnen sich viele Möglichkeiten, sich wirksam gegen gesundheitsschädlichen Elektrosmog abzuschirmen. Swiss-Shield Gewebe können sowohl im Privat-, wie auch im Geschäftsbereich eingesetzt werden, und zwar als Vorhänge, Raumteiler, Baldachine und zur Teilabschirmung im technischen Bereich. Neuerdings hat Swiss-Shield auch im Unterwäschebereich und im DOB diese Baumwollartikel eingesetzt und sehr grosse Erfolge erreicht.

Literatur:

[1] *Spoerry, P.: High-Tech Textilien stoppen Elektrosmog, mittex 109(2002)4, S. 14-15*

Information

NEF + Co AG
Schmiedgasse 28
P.O. Box 1444
CH-9001 St. Gallen, Switzerland
Telefon +41 (0)71228 47 28
Telefax +41 (0)71288 47 38
E-Mail: nef@nef-yarn.ch

Redaktionsschluss Heft 6/2002: 10. Oktober 2002

Cool-Pad® – Gesundheitsvorsorge für den Vielradler

Es ist an der Zeit, offen darüber zu reden, denn der Radsportler hat ein Recht darauf, die Gefahren aufgrund der Ausübung seines Hobbys zu kennen. Doch es gibt auch positive Signale zu diesem Thema ganz nach dem Motto: «Mit gekühlten Hoden über die Alpen».

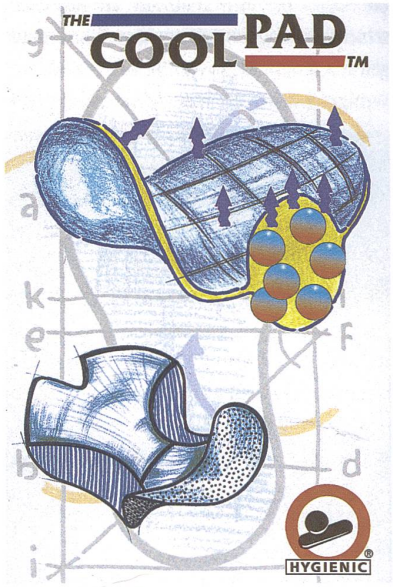
Immer wieder wird die Problematik einer möglichen Gefährdung der Potenz im gleichen Atemzug mit dem Radsport genannt und vermehrt in Medien thematisiert. Diese Aussagen sind ernst zu nehmen. Es stellen sich 2 Problemkreise: Zum einen haben wir die anatomisch-physiologische Problematik. Ein Radfahrer setzt sich der Gefahr aus, aufgrund seiner Sitzposition Urin- und Samenleitung, Blut- (Arterien und Venen) und Nerven-Bahnen abzuquetschen. Auf der anderen Seite wird er mit der Problematik einer Temperaturerhöhung in der Hose konfrontiert, was die männliche Fruchtbarkeit (Fertilität) beeinflussen kann. Eine erhöhte Temperatur der Hoden kann zu einer negativen Beeinträchtigung der Spermaproduktion (Spermatogenese) führen, z.B. Abnahme der Spermienmenge, Verschlechterung der Samenqualität, Abfall des prozentualen Anteils der beweglichen Spermien und Veränderung ihres Aufbaus.

Steigende Körperkerntemperatur

Diese Beeinflussung der Fruchtbarkeit kann bereits durch eine geringfügige Temperaturerhöhung von 0,5 °C hervorgerufen werden. Eine Temperaturerhöhung der Hoden wird durch eine ansteigende Körperkerntemperatur, ansteigende Umgebungs-/Aussentemperatur, sitzende Positionen und eng anliegende Textilien verursacht – alles Punkte, denen der Radfahrer direkt ausgesetzt ist. Der am stärksten ins Gewicht fallende Punkt ist die Körpertemperaturerhöhung, denn während sportlicher Belastung erhöht sich die Temperatur des Organismus auf fieberähnliche Werte, die bis zu 40 °C erreichen können. Durch den Blutfluss verursacht dies unweigerlich auch eine Temperaturerhöhung in den Hoden.

Kühlendes Hosenpolster

Die Thermoregulation der Hoden wird durch die anatomische Bauweise des Hodensacks (Skrotum), das Gegenstromprinzip (Temperaturaustausch des warmen arteriellen mit



Logo Cool-Pad®

kühlerem venösen Blut), Schwitzen, Ausdehnen des Skrotums und der Weiterstellung der Hautgefässe (subkutane Vasidilatation) unterstützt. Die wichtigste thermoregulatorische Massnahme der Hoden ist das Gegenstromprinzip. Wird dieses durch eine Kühlung von aussen unterstützt, minimiert der Radsportler das Risiko einer erhöhten Hodentemperatur.

Genau dieser Aspekt veranlasste die Chr. Eschler AG in Bühler (CH), bereits 1999 die ersten Hosenpolster unter dem Produktenamen Cool-Pad® in den verschiedenen Markenhosen von Descente, Castelli, Gonso, Agu u.a. anzubieten. Die Funktion dieses Materials wurde dann im Jahre 2000 an der Universität Bayreuth im Rahmen einer Diplomarbeit wissenschaftlich bestätigt. In diesem Hosenpolster wird der Schaum mit ComforTemp® Kapseln von Schoeller Textil AG in Sevelen (CH) ausgerüstet. Die Kapseln reagieren auf Temperaturveränderungen und können bei Wärme ihrer Umgebung überschüssige Energie entziehen. Durch diese thermoregulatorische Funktion gelingt es dem Cool-Pad-Polster, den Hoden um mehr als 1 °C kühler als andere vergleichbare hochwertige Hosenpolster zu halten. Ein beachtliches Ergebnis, wenn man bedenkt, dass bereits bei einer Temperaturerhöhung von 0,5 °C von einer Beeinträchtigung der Fruchtbarkeit gesprochen werden kann. Gerade dieser Aspekt sollte es wert sein, darauf zu achten, ein hochfunktionelles Hosenpolster in seiner Radhose zu haben. Um dem Radsportler dieses hochwertige Produkt vorzustellen, wird Eschler in diesem Jahr ein MTB-Team «Cool-Pad over the alps» bei der Trans-Alp an den Start schicken und gleichzeitig während diesen Tagen für Informationen zu diesem Produkt zur Verfügung stehen.

Information
Christian Eschler AG,
Trikotfabrik
CH-9055 Bühler
Tel.: +41 71 791 81 81

E-mail-Adresse Inserate
inserate@mittex.ch

Permanente Frische für Baumwollgewebe

Zoö Kay, Barrett Dixon Bell, Altrincham, GB

Mit Hilfe der antimikrobiellen Ausrüstung Purista™ lassen sich die natürlichen Eigenschaften von Baumwolle erheblich verbessern. Es gibt eine derart hohe Nachfrage nach Baumwollprodukten mit Zusatznutzen, dass 100 % der in Europa umgesetzten Purista-Produkte für dieses Material bestimmt sind.

Purista™ hält Textilien länger frisch, denn es kontrolliert das Wachstum von Bakterien, die beim allgemeinen Gebrauch auftreten. Diese Bakterien können sich schnell vermehren und unerwünschten Geruch verursachen. Durch Waschen kann die Anzahl der Bakterien in Bekleidung reduziert werden, doch der heutige Trend, lieber bei geringeren Temperaturen zu waschen und aus Umweltschutzgründen weniger Wasser zu verwenden, ebenso wie die Vorliebe für zarte Stoffe oder Kleidung, die nicht oder nur eingeschränkt in der Maschine gewaschen werden kann, bewirkt höhere Bakterienzahlen in den Textilien. In Hotels hat der häufige Anspruch, die Bettwäsche länger zu nutzen, in Verbindung mit dem Rückzug der umweltschädlichen Bleichmittel, ähnliche Wirkung gezeigt.

Peter Cowey, International Business Manager bei Avecia Protection and Hygiene, meint zu dieser Entwicklung: «Die derzeitigen Industrieindikatoren zeigen, dass Baumwolle ein sehr positives Image hat. Die Marketingaktivitäten in Deutschland, die von den Verbänden der Baumwollindustrie unterstützt werden, folgen ganz klar dem Trend der Pariser Modemesse Première Vision. Dort spielten Baumwolle und Baumwollmischgewebe in den Kollektionen für Frauen, Männer, Kinder und bei Sportbekleidung für den Frühling/Sommer 2003 eine grosse Rolle.»

Frische aus dem Kleiderschrank

«Baumwollgewebe sind nach wie vor beliebt, denn sie fühlen sich auf der Haut sauber und natürlich an, insbesondere, wenn die Bekleidung noch neu ist. Purista™ hilft dabei, dass diese Eigenschaften lange erhalten bleiben. Wir erleben derzeit einen wahren Aufschwung in der Verwendung von Baumwolle. In Verbindung mit dem Wiederaufleben anderer natürlicher Materialien, wie Leinen, Wolle und Seide, bieten die Werbeaktivitäten und die neuen Kollektionen den Herstellern und Händlern eine einzigartige Chance, sich und ihre Produkte von den Wettbewerbern abzusetzen. Sie können jetzt die Schönheit, den Komfort und die Qualität anbieten, die diesen Stoffen zu eigen ist, und sie gleichzeitig mit den Langzeitvorzügen von Purista™ versorgen. Diese Ausrüstung hilft bei der Verbesserung des Tragekomforts und erhält das reine, saubere und frische Gefühl der Baumwolle.»

Unabhängige antimikrobielle Untersuchungen von Baumwollbekleidung zeigen, dass durch Purista™ das Wachstum der Bakterien, die für Geruchsentwicklung und das nachlassende angenehme Tragegefühl verantwortlich sind, erheblich reduziert wird. Avecia hat das Purista™ Co-Branding eingeführt, um die Vorteile dieser Ausrüstung eindeutig und positiv den Verbrauchern vermitteln zu können.

Information
Helmut Peters
Lurgiallee 6-8
D-60439 Frankfurt
Tel: +49 (0)6035-970 355
Fax: +49 (0)6035-970 356
E-mail: puristaeavecia.com
Internet: www.purista.de

Lässt sich antibakterielle Wirkung beweisen?

Siegfried P. Stich, Zofingen, CH

Tatsache ist, dass Menschen in unseren Breitengraden in Sachen Körperpflege immer höhere Ansprüche stellen. Körpergeruch ist dabei ein besonders heikles Thema. Die Putz- und Waschmittel-Industrie hat schon lange dafür gesorgt, dass man Sauberkeit und Frische riechen kann. Zugegeben, das ist noch lange kein Beweis für Sauberkeit oder gar antibakterieller Wirkung, die speziell bei hautnah getragenen Textilien von der Textilindustrie durch entsprechende Ausrüstung angestrebt wird.

Die Sensibilität gegenüber allem, was Mensch und Natur schaden könnte, zeigt steigende Tendenz. Zum Glück, geht es doch dabei um mehr Lebensqualität. Unkritischer Zukunftsglaube kann und darf es nicht sein, aber das Rad der Zeit ganz einfach zurückzudrehen, ebenso wenig. Bekanntlich ist alles eine Frage des Masses. Nehmen wir als Beispiel das Salz. Es ist lebensnotwendig für den menschlichen Körper. Zu viel Salz ist Gift. Die Beispiele liessen sich endlos fortsetzen, denn viele Heilmittel verwandeln sich ins Gegenteil, wenn das gebotene Mass überschritten wird. Dies gilt in gleicher Weise für den Einsatz chemischer Mittel in der Textil-Industrie, denn auch hier steht hinter dem Ernstnehmen menschlicher Bedürfnisse nach Wohlbefinden und Komfort Vernunft und Verantwortung.

Körpergeruch – ein heikles Thema

Speziell beim Sport lässt sich allein mit «Körperpflege» nicht mehr alles bewältigen. Hier hilft antimikrobielle Schutzausrüstung zur Verhinderung von Mikro-Organismen, die den Schweiss erst riechbar machen – für sich selbst und für die Umgebung. «Ich kann mich nicht mehr riechen» – eine vielschichtige Redewendung, die den Stellenwert aber deutlich macht. Biker-Shirts und vor allem Radhosen sind bekanntlich dem Körperschweiss extrem ausgesetzt. Die Textilindustrie hat sich diesem Problem längst angenommen, ohne dabei in die Bedenkenlosigkeit der Anwendung chemischer Prozesse der 50-er Jahre abzugleiten, wo die Funktion – z.B. knitterfrei – so im Vordergrund stand, dass man die Negativfolgen der eingesetzten Mittel ausblendete. Heute wird mit einem hohen Mass an Verantwortung der Gesundheit und der Natur gegenüber nach vernünftigen Methoden gesucht. Der Konsument hat so die Möglichkeit, sich bei Textilien für Komfort, Wohlbefinden und Lebensqualität zu entscheiden – z.B. für antibakterielle Ausrüstung – ohne schlechtes Gewissen. Noch heikler wird die Sache, wenn es um das Polster in der Radhose geht, das primär den «Allerwertesten», der bei diesem Sport speziell strapaziert wird, vor Sitzbeschwerden schützen soll.

Hygienebedürfnis und Öko-Tex-Label

Dazu kommt ein einleuchtendes Hygiene-Bedürfnis für diesen heiklen Bereich, wobei es längst nicht nur ums Schwitzen geht. Bei den Rad-Profis ist das kein Problem, denn ihnen steht nicht nur ein Team zur Seite, das nach jedem Einsatz das gründliche und sorgfältige Waschen übernimmt, sondern auch noch eine ganze «Kollektion» Fahrrad-Monturen gehört dazu, weil sie Bestandteil des Sponsorvertrages sind. Viel mehr auf sich allein gestellt ist der «Hobby-Radler- oder -Biker». Ihm bringt die antibakterielle Ausrüstung von Hosenpolster und Montur die Lösung seines Problems, ohne – entgegen gewissen Annahmen in verschiedenen Medien – in gesundheitsschädigenden Klamotten seinem Hobby zu frönen. Hier hat das Öko-Tex-Label neue Massstäbe gesetzt und dem Konsumenten die Sicherheit gegeben, die er für seinen Einkaufsentscheid braucht. Doch zu gern wird der Endverbraucher «entmündigt» und durch Verteufelung des nachweisbar schadlosen und vernünftigen Umgangs mit chemischen Prozessen verunsichert und das Ganze zu einer Glaubensfrage hochstilisiert.

Antibakteriell lässt sich beweisen

Die Chr. Eschler AG in Bühler (CH) zählt weltweit zu den grössten Herstellern von Polster für Radhosen auf textiler Basis. Sie bietet aus Überzeugung antibakteriell (Sanitized®) ausgerüstete Hosenpolster und natürlich auch Stoffe für Hosen und Shirts an, weil dank Öko-Tex Standard 100 Zertifikat, weltweit ein Standard geschaffen wurde, der garantiert, dass damit ausgezeichnete Produkte hautfreundlich und ohne gesundheitliche Risiken oder Schädigungen sind. Pionier auf dem Gebiet antibakterieller Ausrüstung ist die Schweizer Sanitized AG in Burgdorf. Der jahrzehntelange verantwortungsvolle Umgang mit Chemikalien für die Veredlung von Textilien – aber auch anderen Produkten – hat nicht nur Komfort und Wohlbefinden des Menschen im Auge, sondern auch gesundheitliche Aspekte. Dass Sanitizec® als erstes Unternehmen für diese antibakterielle Ausrüstung das Öko-Tex Zertifikat zuerkannt wurde, obwohl die neuen weltweit geltenden Richtlinien nochmals deutlich verschärft wurden, ist wohl Bestätigung genug, dass hier Mensch und Umwelt gegenüber verantwortungsvoll gearbeitet wird. Das Unternehmen führt selbst jährlich 25'000 bis 30'000 Tests im eigens dafür in Burgdorf eingerichteten Labor durch. Es dürfte weltweit keine vergleichbar grosse Einrichtung geben. Stoffe oder Produkte werden mit Bakterien beimpft und in Brutkästen unter idealen Wachstumsbedingungen gehalten. Nach der Testzeit lässt sich im Vergleich mit behandelten Stoffen oder Polstern leicht beweisen, dass die antibakterielle Behandlung mit Sanitizec® einen sichtbaren, aber nicht riechbaren Nutzen bringt. Diese Tests werden zudem noch durch unabhängige Institute ergänzt. Das Öko-Tex Label garantiert die Unschädlichkeit des Produktes und der Prozess wird ständig überwacht. Konsumenten als «dumm» zu verkaufen und Meinungen zu polarisieren – obwohl mit Vernunft und Verantwortungsbewusstsein «Chemie» für Komfort und Wohlgefühl eingesetzt wird – verunsichert höchstens und dient weder dem Endverbraucher noch der Wahrheitsfindung.

Information

Siegfried P. Stich
Hintere Hauptgasse 9
Postfach 411
CH-4800 Zofingen
Tel.: +41 62 751 52 41
Fax: +41 62 751 30 02
E-Mail: s.p.stich@bluewin.ch

Grosse Auswahl und viel Temperament im Modeleben

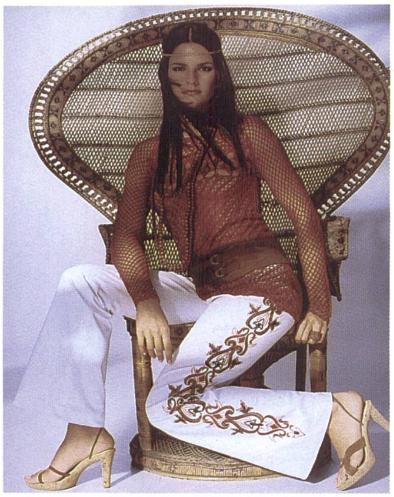
Wie ein Chamäleon kann die modische Dame von Welt im kommenden Sommer durch das Leben spazieren, ob nun als Squaw, Westernlady, Ibiza-Hippie oder auch als Orient-Lady oder Blumenfee. Erlaubt ist, was gefällt! Hauptsache die Outfits – obwohl dieser Ausdruck gar nicht mehr dazu passt – sind verspielt. Variantenreich präsentierten die Aussteller auf der ersten «CPD woman man» in Düsseldorf vom 3. bis 5. August ihre Kollektionen für Frühjahr/Sommer 2003, wobei auffällig war, dass seit langer Zeit auch die Herren der Schöpfung farbig zur modischen Kasse gebeten werden sollen.

Farbe und Muster sowie Decors und Accessoires spielen vor allem bei der weiblichen Zielgruppe eine grosse Rolle. Ein Comeback feiern Streifen – auch in diesem Sommer schon gesichtet – in unterschiedlichen Interpretationen, farbenfrohe Paisleys, Pucci-Dessins, Wiesenblumen, Häkeleien und Stickereien sowie die Farben Türkis, Orange, Ecu, Bleu, Rose und sämtliche Beigetöne.

Feminine Kleider und Stufenröcke

Schwingen sollen die Kleider vor allen Dingen. Asymmetrische Volants umspielen Waden und Knie, während Häkelkleider, wie von Kapalua, für den interessanten Durchblick sorgen. Den Kontrast bilden züchtige Hemdblusen-Kleider mit Fältelungen im Brustbereich von Marc O´Polo. Eine wichtige Rolle spielen im Abendbereich lange Fransen am Saum.

Viel Bewegung zeigen die Röcke. Lanciert werden A-Formen mit langen oder kurzen Volants, Petticoats oder sogar Ballonröcke. Interessant sind drapierte Raffformen. Ob Ibiza oder wilder Westen, die Stufenröcke mit Raff- oder Rüschenpartien können so oder so gestylt werden. Einen frischen Eindruck erweckt ein Schneiderkostüm mit grossem Wiesenblumendruck von Cinque.



Kapalua Luxus

Viel Leben um die Oberweite

Eine grosse Auswahl zeigten die Oberteile. Wichtig sind vor allem Blusen. So zeigte Joop! Hemdblusen mit langen Manschetten und Knöpfchen, geschnürte Kurzverschlüsse und Crinkleblusen. Diese wurden von fast allen Firmen aufgegriffen. Modelle mit Trompetenärmeln lancierte Gin Tonic, die ebenfalls viele Paisley-Shirts ins modische Rennen schickten. Eine grosse Chance werden Herren-Westen haben, vor allem, wenn sie, wie bei Kapalua, im Westernstil aus Wildleder gefertigt sind. Lange Häkelhemden erinnern an die wilden Hippiejahre.

Flexible Beinkleider

Zweidrittel-Hosen mit welligem Abschluss oder aus Crinklestoff, wie bei Passport, sind die Highlights der nächsten Sommersaison. Daneben blinken Perlenblumen oder Ziernähte. Sehr modisch werden Wildledermodelle. Insgesamt sind die Schlaghosen wieder etwas gemässigter. Manche Firmen, wie Mustang, propagieren sogar wieder die Röhrenform, andere nähern sich der Marlene-Dietrich-Ausführung.

Stillose Jacken

Nicht ganz einig sind sich die Designer über die Jackenformen. Manche schicken wieder den Gehrock ins Rennen. Andere befinden diese ganz out und meinen, nur der kurze Cardigan hätte eine Chance. Etro dagegen hält es mit der farbenfrohen Seite und zeigt paisley-gemusterte Jacken sowie grosskarierte bunte Blazer.

Carlo Colucci Donna

In der Hoffnung auf einen warmen Sommer wurden nur wenig Mantelmodelle gezeigt. Wichtigstes Modell wird der leichte Trench.

Superwichtig werden die Accessoires. Ohne breiten Gürtel kann sich Frau nicht mehr ins modische Leben wagen. Sei es geschnürt, gewickelt oder geschnallt, mit Perlen oder Knüpfereien, ohne geht es nicht mehr. Lange als Omateil und völlig altmodisch verurteilt, sind sie nun wieder der heisse Hit: die gehäkelte Stola oder das schon weggeworfene Dreieckstuch.

Schlichte, aber farbige Männerwelt

Ganz soviel Schmuck kann sich Mann nicht mehr leisten. Dekorativ sind – falls akzeptiert – allenfalls die Hemden. Aufs modische Parkett geschickt werden gecrinkelte Modelle, siehe Joop!, Ausführungen mit hohen Kragen, Diagonalmuster von Gin Tonic, weiss-bunte Millefleurs und viele fröhlich-schicke farbige Streifen. «In» werden Orange, Himmelblau, Wiesengrün, Rosés, immer auch mit Weiss. Sollte es mal etwas kühler werden, sind fröhlich-farbige Pullis eine wärmende Alternative. Farbe – und zwar in dicken Blockstreifen oder auch als Unis – ist hier angesagt. Farbenfrohe Zopf-Rollis in gebranntem Orange oder Marocco-Blau aus Baumwolle, siehe Marc O´Polo, sind schöne Highlights. Angesagt sind ausserdem kleine V-Ausschnitte sowie Rundhals-Varianten und als i-Tüpfelchen Zipp-Brusttaschen. Kragenmodelle sind etwas aus dem Rennen.

Zeigt her eure Waden?

Sie haben es immer noch nicht geschafft, die wadenfreien Hosen für die Herren der Schöp-

Bugatti: 100 % Leinen

fung. Aber auch für den nächsten Sommer werden sie wieder ins Rennen geschickt, die kniebedeckenden Bermudas, oft sogar mit asymmetrischem Saum. Daneben werden vor allem im Freizeitbereich die lässig-locker fallenden Varianten mit Bändchenzugbund versehen, wie bei Joop! oder Cinque. Jeans werden wieder heller gewaschen und haben die zur Zeit aktuellen Sitzfalten schon eingeprägt, wie bei Mustang.

Angezogen geht man wieder durch das Leben. Das Jackett in legerer Ausführung feiert ein Comeback. Ausgefallene Stoffe, wie bedruckter Cord, Streifen in gebrannten Farben auf Leinen, wie bei Bäumler, beleben die Männerwelt. Die Blousons werden ebenfalls schlichter interpretiert und weisen meist einen Stehkragen auf.

Comeback der Klassik?

Sehr schlicht präsentierten sich die meisten Anzüge. Gerade geschnitten, in dezenten dunklen oder beigefarbenen Tönen mit drei Knöpfen und mittelbreiten Revers, wurden sie meist mit Weste vorgestellt und sehen sehr fein aus. Doris Hartwich greift auch zu leicht changierenden Stoffen.

Feste feiern

Gefeiert wurde in Düsseldorf natürlich auch viel. So wurde etwa dem italienischen Edelschneider Brioni der «European Diamond Award» verliehen, während Esprit – auf der Messe mit keinem Stand vertreten – ein ganzes Kino mit neun Sälen gemietet hatte und ein riesiges Büffet sowie ein ausgiebiges Programm auftafelte.

Martina Reims

Messe Frankfurt

Interstoff Asia Autumn – International Fabric Show

2. bis 4. Oktober 2002 im Hong Kong Convention & Exhibition Centre

Auch im sechzehnten Jahr ist der anhaltende Erfolg der Interstoff Asia vor allem darauf zurückzuführen, dass diese Messe den Bekleidungstextilmarkt umfassend abdeckt. Mehr als 500 Aussteller aus über 20 Ländern zeigen die jüngsten Bekleidungsstoff- und Accessoire-Kollektionen. Daneben gibt es zahlreiche Veranstaltungen am Rande, die den Wert der Messe sowohl für die Aussteller als auch für die Besucher erhöhen.

Schwerpunkt: Funktionale Stoffe

Ein Highlight der Herbstmesse ist der Feature-Pavillon für funktionale Stoffe. Er ist in der Hauptmessehalle untergebracht und zeigt die jüngsten Mehrwert-Stoffe – von antibakteriellen, wasserabweisenden und UV-undurchlässigen Materialien bis hin zu Stoffen, die resistent gegen Reissen, Verblassen, Schrumpfen und Flecken sind.

Intertextile Shanghai- China International Trade Fair for Apparel Fabrics, Hometextiles & Accessories

9. bis 11. Oktober 2002 im Shanghai New International Expo

Als Mitglied der globalen Textilmessen-Familien Interstoff (Bekleidungsstoffe) und Heimtextil (Heim- und Haustextilien) wurde die Intertextile 1995 von der Messe Frankfurt neu eingeführt. Sie sollte Herstellern von Bekleidungsstoffen, Heimtextilien und Accessoires den Weg auf den chinesischen Markt ebnen. Von Jahr zu Jahr konnte die Messe deutlich zunehmende Aussteller- und Besucherzahlen verzeichnen. 2001 kamen 682 Aussteller und 30'012 Einkäufer zur Intertextile Shanghai. Die wachsenden Aussteller- und Besucherzahlen haben zu einer Trennung der beiden Messekomponenten Bekleidungsstoffe und Heimtextilien geführt.

Heimtextil 2003

8. bis 11./12. Januar 2003 in Frankfurt am Main

Die Vorbereitungen für die Heimtextil 2003 laufen auf Hochtouren! Bereits jetzt liegen den Veranstaltern zahlreiche Anmeldungen vor, denn die Heimtextil – der grösste internationale Branchentreff für Haus- und Heimtextilien – bietet auf dem Frankfurter Messegelände den weltweit massgeblichen Orientierungspunkt für textiles Wohnen und Wohnmode. Die Messe erweist sich seit 33 Jahren als ein optimales Kontakt- und Neuheitenforum, das die aktuellen Lebensstile in seinen Hallen spürbar werden lässt und für Handel, Industrie und Handwerk richtungsweisend ist. Grösstmögliche Transparenz bei einer derart themenreichen Veranstaltung wie der Heimtextil, ist das Anliegen der Messe Frankfurt. Dies wird mit übersichtlichen Abgrenzungen und produktspezifischen Zuordnungen unterstützt. In diesem Sinne wurde auch durch den Neubau der Halle 3 auf der letzten Heimtextil die gesamte Struktur neu überarbeitet.

Techtextil
8. bis 10. April 2003 in Frankfurt am Main

«Hightex. It's our Future» – das ist das Motto der zehnten Techtextil, die vom 8. bis 10. April 2003 in Frankfurt am Main stattfinden wird. Ob brandneue Materialien, innovative Herstellungs- oder Marktkonzepte, in den Hallen 4, 5 und 6 wird sich der Weltmarkt der technischen Textilien in seiner ganzen Vielfalt präsentieren. Besonderer Schwerpunkt liegt auf den Bereichen mit den höchsten Volumina und Wachstumsraten: Buildtech, Geotech, Mobiltech und Protech. Ergänzt wird die Fachmesse durch das Techtextil-Symposium mit zahlreichen Vorträgen und Diskussionsforen im Congress Center der Messe Frankfurt. Die Techtextil, die weltweit grösste Internationale Fachmesse für Technische Textilien und Vliesstoffe, wächst gemeinsam mit der Branche.

Information
über **alle Veranstaltungen** *der Messe Frankfurt:*
Messe Frankfurt
Offizielle Vertretung Schweiz/Liechtenstein
CH-4002 Basel
Tel. +41 (0)61 316 59 99
Fax +41 (0)61 316 59 98

So erreichen Sie schnell die Redaktion:
E-mail:
redaktion@mittex.ch

E-mail-Adresse Inserate
inserate@mittex.ch

Weitere Messen

IMB 2003: Gute Vorzeichen

Noch zehn Monate, dann geht die IMB 2003, die weltweit bedeutendste Fachmesse für Bekleidungsmaschinen und Textilverarbeitung, wieder an den Start. Die Reaktionen auf die im April versandten Anmeldeunterlagen zeigen, dass die IMB 2003, vom 6. bis 10. Mai 2003, erneut der mit Abstand wichtigste internationale Treffpunkt der Branche sein wird. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt haben alle führenden Unternehmen aus den exportorientierten Herstellerländern ihre Teilnahme in Köln mit repräsentativen Ständen angekündigt. Die Veranstaltung führt den weltweiten Informationsbedarf und die Orderkompetenz von hochqualifizierten Fachbesuchern alter Nähländer mit dem international umfassendsten Angebot an Maschinen, Elektronik, Software und Fertigungstechnologie für die Herstellung von Bekleidung und die Verarbeitung von Textilien zusammen.

VIBES4U: Der Anfang ist gemacht

Die VIBES4U, das neue Messe-Format für Jeans und Young Fashion, hat ihre Feuertaufe bestanden: «Wir haben hier ein völlig neues Konzept für die junge Mode entwickelt, das den Bedürfnissen und Ansprüchen der Branche an eine moderne und eventorientierte Modemesse gerecht wird. Entsprechend positiv ist das Feedback unserer Aussteller auf das Szenario und die kreative Umsetzung. Der Anfang ist gemacht, um Köln als Standort trendiger, junger Mode neu zu positionieren. Jetzt werden wir nachlegen und auch die marktführenden Unternehmen zurückholen, die zunächst abgewartet haben», so Wolfgang Kranz, Mitglied der Geschäftsführung der KölnMesse. Konzipiert und realisiert wurde die VIBES4U von der KölnMesse in Zusammenarbeit mit Creneau International und der BREAD & butter GmbH.

Kind + Jugend: Aufmerksamkeitsstark, modern und frisch

Nach der erfolgreichen Neu-Terminierung im Jahre 2002 setzt die Kind + Jugend jetzt auch optisch starke Akzente und stellt die Weichen konsequent in Richtung Zukunft. Mit einem neuen Logo präsentiert sich die grösste Internationale Plattform der Kinderausstattungsbranche in einem neuen visuellen Gewand: aufmerksamkeitsstark, modern, jung und frisch.

Information
KölnMesse
Messeplatz 1
D-50532 Köln

Rieter Award Übergabe in Münchberg

Zur Förderung des Nachwuchses in der Textilindustrie wurde 1989 der Rieter Award gestiftet. Seither wird er jährlich an fünf bis acht Studenten aus aller Welt mit der Fachrichtung Textiltechnik verliehen. Am 14. Juni 2002 durfte Carola Schulz dank ihrer herausragenden Diplomarbeit: «Erarbeitung funktioneller Abhängigkeiten zwischen qualitätsrelevanten Produkteigenschaften und Prozessvariablen am Filzstreckwerk für den Einsatz als Geotextil» in der Fachhochschule Hof, Abteilung Münchberg, den begehrten Preis in Form eines Bergkristalls und einer Urkunde entgegennehmen. Der Preis beinhaltet nebst der Aufnahme in den Award Club auch einen einwöchigen Aufenthalt in der Schweiz. Vom 8. bis 14. September 2002 wird den insgesamt sechs Rieter Award Gewinnern ein interessantes Programm mit Betriebsbesichtigungen und einem kulturellen Teil geboten. Die fünf weiteren Award Gewinner stammen in diesem Jahr aus China, Brasilien, Indien, Indonesien und Russland.

Zürcher-Stalder AG – Ein Textilunternehmen der besonderen Art

Die Zürcher-Stalder AG im bernischen Kirchberg hat im Laufe der letzten Jahre ihr Angebot sehr vielfältig aufgebaut. Es umfasst heute eine reichhaltige Garnpalette, zahlreiche Stickböden, interessante Textilkurse, Handwebstühle, Fachbücher und organisierte Textilreisen.

In diesem Jahr wird die Zürcher-Stalder AG, im bernischen Kirchberg, 40 Jahre alt. Aus einem Handelsunternehmen, das Wollgarn aus Schweden importiert hat, ist im Laufe der Jahre ein interessanter Textilbetrieb entstanden, der auf den verschiedensten Gebieten tätig ist. Ein grosser Markstein des Unternehmens war das Jahr 1985, denn in diesem Jahr konnte der Neubau bezogen werden. Hier sind seither das Büro, der Ausstellungsraum, das Garnlager, die Schreinerei, Spulerei und Kursräume untergebracht. Das Unternehmen beschäftigt gegenwärtig 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Jahresumsatz beträgt gut 2 Millionen Franken.

50 Garnqualitäten in 2'500 Farben

Das Schwergewicht der Tätigkeit liegt nach wie vor im Garnhandel. So können die Kundinnen und Kunden aus 50 verschiedenen Qualitäten und über 2'500 Farben auswählen. Wollgarne in ihrer ganzen Vielfalt werden ebenso offeriert wie Seide, Baumwolle und Leinen. Doch auch das Programm an Stoffen und Stickböden ist sehr breit abgestützt. Hier dominieren vor allem Leinen- und Halbleinenstoffe sowie Trachtenstoffe und Waffel-Tüchli.

Jede Auftragsgrösse ist ab Lager lieferbar. Ob für die Kette oder den Schuss, für ein schönes Tuch oder einen Schal, für einen Teppich oder sonst ein Gewebe, ob für das Stricken eines Pullovers oder einige Spulen für eine Klöppelarbeit, alle im Sortiment befindlichen Garne sind bereits ab 100 Gramm pro Farbe ab Lager lieferbar. Grössere Chargen, ab 20 Kilogramm pro Farbe, werden individuell nach Kundenwunsch eingefärbt. Für Theo Stalder, Kaufmännischer Leiter der Zürcher-Stalder AG, ist es ganz wichtig, so viel wie möglich noch in der Schweiz färben zu lassen. Nur diejenigen Garne und Zwirne, die nicht mehr in der Schweiz hergestellt werden können, werden im Ausland produziert.

Theo Stalder

Ein breit abgestütztes Kursangebot

Es gehört zur Philosophie des Unternehmens, den Garnhandel mit dem gestalterischen Umfeld zu verbinden. So haben sich im Laufe der Jahre zahlreiche Kurse entwickelt, die eine breite Resonanz gefunden haben. Dazu zählen Kurse für Weben, Knüpfen, Sticken und Filzen. Allein im letzten Jahr konnten rund 300 Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer betreut werden.

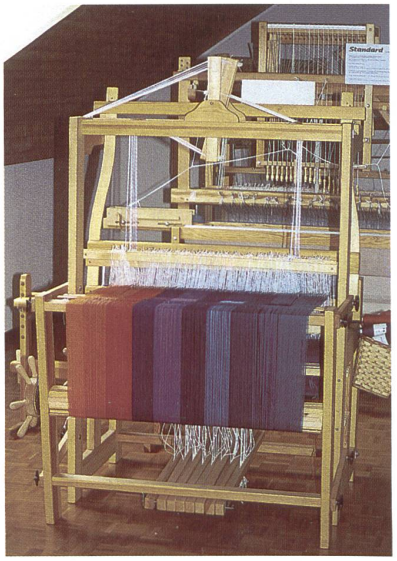
Webkurse als Therapie

Anfänglich als Webkurs offeriert, wurde das Weben von verschiedenen medizinischen Instituten als Therapie entdeckt. Daraus hat sich ein abwechslungsreiches Kursangebot entwickelt. Die Therapie kann auch nach dem Kurs fortgesetzt werden, denn bei Zürcher-Stalder können schon seit vielen Jahren Handwebstühle gekauft werden. Die in der eigenen Schreinerei hergestellten Webstühle kosten je nach Breite und Ausstattung zwischen 2'000 und 3'000 Franken. Und dass der gesamte, für das Weben erforderliche Garnbedarf dann bei Zürcher-Stalder gekauft wird, ist beinahe selbstverständlich.

Fachliteratur und Textilreisen

Um die einzelnen Kurse noch besser abstützen und begleiten zu können, hat Theo Stalder in den letzten Jahren ein umfangreiches Angebot an Fachliteratur zusammengestellt, das ebenfalls bei ihm bezogen werden kann. Und für Piero Buchli, verantwortlich für den Einkauf und Verkauf der Garne, ist es eine grosse Freude, dass er nicht nur den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern in Ergänzung zur Theorie, sondern grundsätzlich allen textil- und reiseinteressierten Personen, speziell organisierte Textilreisen offerieren kann, die auch kunsthandwerkliche Objekte berücksichtigen. Die nächste Reise geht vom 3. bis 8. Oktober 2002 ins Piemont und hier stehen die Seidenspinnerei Camenzind AG, Gersau, das Centro Scolastico, Lugano, der Besuch einer Baumwollzwirnerei mit Mercerisation und Färberei in Italien, der Orta-See mit Marktbesuch, der Tartufi-Markt mit historischem Umzug in Alba, der Besuch eines Herstellers von Woll-, Merino- und Cashmere-Garnen, ebenfalls in Norditalien, sowie das Museo della Seta in Como auf dem Programm.

Piero Buchli



Handwebstühle im Kursraum

Unverkennbar – 50 Jahre Gardisette

H. J. Stöcker, Gardisette International, Rickenbach, CH

1952 – vier Jahre nach der Währungsreform war der Wiederaufbau voll im Gange. Es galt, die Spuren des Krieges zu tilgen, aufzuholen und nachzuholen, um die verlorene Zeit wieder einzubringen. Den Gründern von Gardisette in Emsdetten (D) ging es nicht darum, zu den tausenden vorhandenen, anonym hergestellten Dessins einige weitere hinzuzufügen. Die Idee war: ein Gardinen-Angebot zu schaffen, das den Kundinnen Lösungen für Pflege- und Dekorationsprobleme bietet. Schliesslich gab es neue Faserentwicklungen und entsprechende Maschinen, die es zu nutzen galt.

Konzept

Neu war die Ausrichtung auf den verkaufsorientierten Käufermarkt mit einer konsequent gehandhabten Markenpolitik. Nicht der Kunde hatte zu kaufen, was der Hersteller produzierte, sondern der Hersteller hatte zu produzieren, was die Käuferin brauchte. Der Schritt vom Verteilermarkt zum Käufermarkt war nur durch die Schaffung einer Marke möglich. Gardisette etablierte die erste Marke in der Heimtextil-Branche: «Gardisette perfekt».

Die Impulse und die Veränderungen, die von Gardisette ausgingen, sind heute von Käufern, vom Handel und den Herstellern nicht mehr umzukehren. Das moderne Fensterkleidangebot wird an den Massstäben gemessen, die Gardisette für die Branche gesetzt hat.

Produkte

Die erste Gardinen-Markenkollektion von Gardisette war im Verhältnis zu den riesigen Angeboten der übrigen Hersteller klein und somit fast chancenlos. In der ersten Werbekampagne, die der Heimtextilmarkt zu Gesicht bekam, stellte Gardisette die sensationell anmutenden Eigenschaften von Pflegeleichtigkeit vor: «kein Spannen – kein Bügeln – kein Einlaufen mehr». Segensreiche Vorzüge für die Kundinnen, die diese Botschaft verstanden und entsprechend kauften. Schon bald nach der Einführung produzierte Gardisette den Gardinenstoff so breit, dass die Breite zur Höhe wurde und somit keine Zwischennaht die Optik störte. Die lästige Näharbeit entfiel.

Schöner Wohnen

Makelloser Fall durch Bleiband

Ein Jahr danach überraschte das Unternehmen die Branche mit einer revolutionierenden Produktidee: die Erfindung des Bleibandabschlusses. Der Gardinensaum war überflüssig. Das Bleiband, schon im Kunststoffmantel eingeschlossen, wurde direkt bei der Produktion eingearbeitet. Vorteil: ein waschsicherer, makelloser Faltenfall. Um die Marke Gardisette für den Verbraucher kenntlich zu machen, wurde das Combiflex-Band mit einem Silberfaden unverwechselbar gemacht.

Das Gardinenangebot wurde ständig erweitert, aktualisiert und perfektioniert. Passend dazu wurde jetzt eine Dekostoff-Kollektion entwickelt, mit allen Produktvorteilen, die schon für die Gardine galten: kein Spannen – kein Bügeln – kein Einlaufen. Ohne Zwischennaht, ausgerüstet mit Combiflexbleiband.

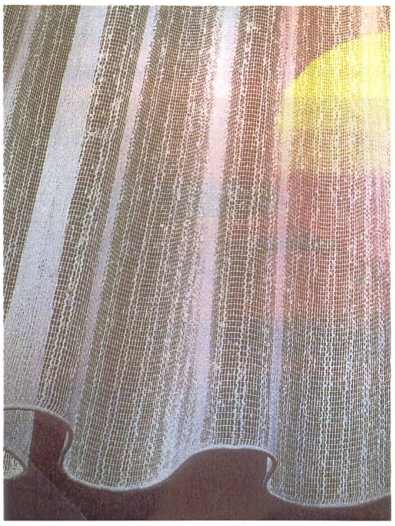
Neuerungen, die besonders im Objektbereich (Hotels, Krankenhäuser, Büros) angenommen wurden. Zum ersten Mal seit den Anfängen besass der Markt ein Fensterkleid aus einem Guss.

Innovativ und zum Vorteil der Kundin wurde weiter an der Kollektion gearbeitet. Es entstand das Universalband mit der Clipmatic, sodass alle im Markt üblichen Aufhänge-Systeme benutzt werden konnten. Heute übliche technische Entwicklungen für Schiebevorhänge, Rollos und Lamellen sind selbstverständlich. Der hohe Qualitätsstandard erlaubte dem Unternehmen, der Kundin eine langfristige Produkt-Garantie zu geben. Die verschaffte den Verbrauchern die gewünschte Sicherheit der Markenqualität, und dem Handel zusätzliche fachkompetente Argumente für den Verkauf.

Marktgerecht wurde Anfang der achtziger Jahre die Gardinen- und Dekostoff-Kollektion Inhouse-design – von Gardisette geschützte Marke – auf eigenem Vorwahlsystem präsentiert. Farbenfrohe, jugendliche Dessins, in unterschiedlichsten Materialien und Webarten, einladend zum Selbernähen.

Vertrieb

Der neu eingeschlagene Weg im Produktbereich und die Ausrichtung auf eine Marke hatte zur Folge, dass auch die Vertriebsorganisation entsprechend aufgebaut werden musste. Mit den im Textilmarkt üblichen Handelsvertretern war eine konsequente Markenartikel-Idee nicht durchzusetzen. Vertriebserfahrene Fachkräfte wurden fest angestellt und zu Verkaufsberatern geschult. Nicht «Umsatz um jeden Preis» war das Erfolgskriterium. Wichtig war das Mitdenken in Markenartikelkategorien und beratend den Handelspartner in seinen Absatzbemühungen zu unterstützen. Gardisette wird auch heute noch nur in den Fachgeschäften des Einzelhandels, den Fachabteilungen der Warenhäu-



Makelloser Fall durch Bleiband

ser und den neu entstandenen Fachmärkten angeboten. Die gesamte Gardisette-Kollektion wird auf einem Vorwahlsystem warengerecht präsentiert. Das erleichtert den Verkauf und stärkt die Marke. Bei allen durchgeführten Verkaufsförderungsmassnahmen steht das Gardisette-Vorwahlsystem im Mittelpunkt. Regelmässiger Waschservice sorgt dafür, dass die im Vorwahlsystem gezeigten Dessins auch vorzeigbar bleiben. Das ist gleichzeitig ein Qualitätsbeweis und ein wichtiges Verkaufsargument. Problemlos für den Handel ist der kurzfristige Lieferservice für alle Dessins.

Dieses umfangreiche Leistungspotential verstärkte auch damals die Partnerschaft zwischen Hersteller und Handel und das war etwas, was die Branche bis dahin nicht kannte.

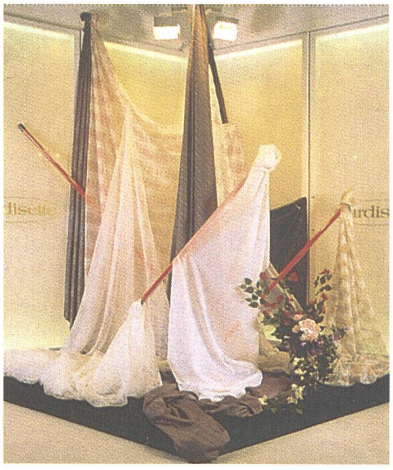
Werbung

Damit sich die Markenartikel-Idee im Fensterkleidmarkt durchsetzen konnte, waren die Werbung und Verkaufsförderung ein wichtiges Instrument. Unausgesetzt entwickelte Gardisette für die Kundin und den Handel interessante Produktverbesserungen, die durch entsprechende Werbung in Zeitschriften, Wohn- und Fachorganen, sowie später über das Fernsehen, der Öffentlichkeit nahe gebracht wurden. Auf dem Fensterkleidmarkt gab es zu der Zeit nichts Vergleichbares, und so konnte Gardisette sehr schnell an Profil gewinnen und wurde in der Branche die bedeutendste Herstellermarke. Pressemitteilungen in den Wohn- und Fachzeitschriften unterstützten stark die Markenprofilierung.

Alle Werbekampagnen hatten erstens die Aufgabe der uneingeschränkten Produktinformation, und zweitens wurden die Käuferinnen über einen gut strukturierten Kundenservice direkt in das nächste Fachgeschäft geführt. Verkaufsfördernde Broschüren, Prospekte und Zeitungsbeilagen mit beeindruckenden Motiven von Fensterkleidern dienten zur Anhebung anspruchsvoller Fensterdekorationen. Über alle Bereiche der Werbung wurden die Partner im Handel durch interessant gestaltete Mailings informiert. Und immer wurden für die Eigenwerbung «vor Ort» Anzeigen und Werbematerial zur Verfügung gestellt. Dieses einmal geschaffene Fundament stabilisiert bis heute die Markenbekanntheit.

Entwicklung und Zukunft

Der Erfolg in Deutschland und positive Markenuntersuchungen in den europäischen Nachbar-



Gardinen-Markenkollektion

ländern signalisierten eine Marktausdehnung. Die Voraussetzung schuf Gardisette mit der Gründung eines operationsfähigen Unternehmens, der «Gardisette-Holding», mit Sitz in der Schweiz. Zug um Zug wurden nationale Gardisette-Gesellschaften in allen wichtigen europäischen Ländern und später auch in den USA gegründet. Alle mit dem Ziel, dem Gardisette-Angebot einen möglichst grossen Absatzraum zu erschliessen. Doch inzwischen war Gardisette nicht mehr die einzige Herstellermarke auf dem Fensterkleid-Markt. Viele von Gardisette entwickelte Produktvorteile waren mit kleinen Abänderungen markt- und produktüblich geworden. Die individuelle Direktinformation des Handels war von der Dimension her nicht mehr möglich. Gardisette präsentierte sich dem Handel und den Mitbewerbern von nun an auf internationalen Messen. Ende der achtziger Jahre war eine Umstrukturierung nötig. Die nunmehr «Gardisette International AG» ging mehrheitlich in Schweizer Besitz über.

Den nationalen Gesellschaften wurde mehr Eigenverantwortung übertragen. Mit nationalen und internationalen Textildesignern werden jetzt Trend bestimmende Gardinen- und Dekostoff-Kollektionen entwickelt, die den jeweiligen Märkten entsprechen. So hat sich jede Gesellschaft ihr Marktsegment geschaffen, das gepflegt und bedient wird. Überschaulich und effektiv, erfolgreich für den Handel und zu Gunsten der Fensterkleid-Kunden.

Information

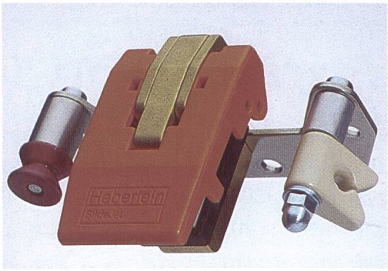
Gardisette International
Toggenburgerstrasse 40
CH-9532 Rickenbach
Tel.: +41 71 925 4025
Fax: +41 71 925 4004

Grossauftrag für Heberlein Fasertechnologie AG aus der Türkei

Die Heberlein Fasertechnologie AG hat kürzlich von der Firma Korteks in Bursa, dem weltweit bedeutendsten Hersteller von Heimtextilien, einen Grossauftrag erhalten.

Korteks hat sich wiederum für ein Qualitätsprodukt von Heberlein entschieden. Für die Verwirbelung von Polyester-Filamentgarnen kauft der Kunde 7'282 SlideJet. Die Düsen werden auf 30 neuen Texturiermaschinen von Barmag (Saurer Gruppe) eingesetzt. Mit den neu gekauften SlideJet arbeitet Korteks in der Zwischenzeit mit über 19'000 SlideJet. Ismail Ertas, Direktor von Korteks: «Ich wähle Heberlein SlideJet, da das Produkt eine maximale Flexibilität in der Anwendung bietet und mit hoher Zuverlässigkeit über Jahre arbeitet». Zudem hat Korteks 2'166 DetorqueJet zur Entdrallung der texturierten Garne auf den Falschzwirnmaschinen bestellt. Die Heberlein Verwirbelungs- und Detorquedüsen verbessern die Verarbeitbarkeit der Garne signifikant und sorgen in den nachfolgenden Prozessen, wie z.B. Weben und Raschelwirken, für eine höhere Produktivität.

Taslan® = eingetragene Marke von Heberlein Fasertechnologie AG



SlideJet Luftverwirbelungsdüse

«mittex» Online

Alle Fachartikel und Informationen auf Ihrem Bildschirm

Lesen und sich informieren

www.mittex.ch

Schlafhorst feiert vier runde Jubiläen

Die rund 2'000 Mitarbeiter des Mönchengladbacher Textilmaschinenherstellers W. Schlafhorst AG & Co. blicken in diesen Tagen stolz auf ihre Leistungen, die sie in den vergangenen Jahren erbracht haben. Denn es gibt gleich vier mal Grund zu feiern: Schlafhorst produzierte Anfang Juni den millionsten Belcoro-Rotor, die 250'000. Spinnbox SE 11, die 150'000. Spulstelle für die automatische Kreuzspulenmaschine Autoconer 338 und das 50'000. Magnetlager für die automatische Rotorspinnmaschine Autocoro 312.

John Cundill, Vorstandsmitglied der W. Schlafhorst AG & Co., dankte allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einer Feierstunde für ihren Einsatz. «Sie alle haben einen grossen Anteil an diesen Erfolgen, die uns weltweit weiterhin die Marktführerschaft unserer Produkte sichern», sagte er. Bis auf die Spulstelle werden die drei oben genannten Autocoro-Produkte im Jahre 1999 eingeweihten Spinnbox-Center in Mönchengladbach gefertigt. In diese neue Fertigungsstätte hatte Schlafhorst seinerzeit über 12,5 Millionen Euro investiert.

Das «Herzstück»

Dieser Schritt gehörte damals zur strategischen Neuausrichtung des Unternehmens. Das «Herzstück» der automatischen Rotorspinnmaschine, die Spinnbox, sollte nicht weiter von einem Lieferanten bezogen werden, sondern in Eigenfertigung produziert werden. Nach über dreijähriger intensiver Entwicklungsarbeit stellte Schlafhorst dann 1999 die SE 11 und die dazugehörigen Rotor-Spinnmittel dem Weltmarkt vor.

Durch das Spinnbox-Center hat sich Schlafhorst eine der wichtigsten Kernkompetenzen im Textilmaschinenbau, nämlich die Oberflächentechnik, auf Dauer gesichert. In eigener Fertigung wurde im Laufe der letzten Jahre das einzigartige und von Schlafhorst weiterentwickelte 3d-Coating auf die wichtigsten faserführenden Spinnbox-Komponeten aufgetragen. Schlafhorst präsentiert sich damit auf dem Gebiet der Oberflächentechnologie auf höchstem Niveau.

Nachdem Ende des letzten Jahres der Textilmaschinenmarkt weltweit zusammengebrochen war, blickt das zu 95 % vom Export abhängige Unternehmen jetzt wieder mit mehr Hoffnung nach vorne. «Der Markt erholt sich langsam, aber sicher und wir sind voller Zuversicht für die nächsten Monate», erklärte Cundill. Die Marktzyklen jedoch seien mittlerweile so kurz und in ihren Ausdehnungen so extrem geworden, dass das Unternehmen in den kommenden Monaten weitere Restrukturierungen vornehmen müsse.

John Cundill

Textilverband Schweiz, Zürich

Die Generalversammlung des Textilverbandes Schweiz, Zürich, brachte am 4. Juni 2002 im Kultur- und Kongresszentrum Luzern ein breitgefächertes Angebot an interessanten Informationen über die Schweizerische Textil- und Bekleidungsindustrie, die Abwicklung der statutarischen Traktanden, zwei interessante Kurzvorträge, ein begeisterndes Konzert der Gruppe «Mini-Strings» und eine Führung durch das Kultur- und Kongresszentrum.

In seiner Grussadresse wies Thomas Isler, Präsident TVS, auf die wirtschaftliche Entwicklung in der Textil- und Bekleidungsindustrie im Jahre 2001 hin. Der Umsatz sank gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % auf 4,17 Mia. Franken, der Export um 1,1 % auf 3,7 Mia. Franken und bei den Beschäftigten gab es einen Rückgang von 13 % auf 22'600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die wirtschaftliche Entwicklung des laufenden Jahres ist gekennzeichnet durch einen schlechten Beginn und die Zunahme von Kurzarbeit. Weitere Schwerpunkte waren die Verbandstätigkeit, das Arbeitsgesetz, der immer noch viel zu starke Franken, der Beitritt Chinas zur WTO, die Kumulierung EU-EFTA-Marokko/Tunesien, der Themenbereich Energie, Umwelt und Forschung, die Berufsbildung, der Umbau der Beethovenstrasse 20 in Zürich und die Öffentlichkeitsarbeit.

Thomas Isler, Präsident TVS

Dr. Remo Molinaro, SUVA

Problemlose Abwicklung der statutarischen Traktanden

Besondere Erwähnung verdienen die Rücktritte und Wahlen in den einzelnen Gremien. Zurückgetreten sind aus dem Vorstand Jörg Baumann, Hugo Garati und Albert Zehnder, aus der KARSO Hans Frischknecht, aus der AUK Urs Hagmann und Ruedi Kircher sowie aus der KPK Peter Anderegg und Lothar Peters. Neu gewählt wurden als Vizepräsident Caspar Jenny, Jenny Fabrics AG, Ziegelbrücke, im Vorstand Philippe Bauman, Création Baumann Weberei und Färberei AG, Langenthal, in der KARSO Ueli Fisch, Greuter-Jersey AG, Sulgen, in der AUK Daniel Gemperle, Calida AG, Sursee, und Andrea Studer, Rau & Co. AG, Niederteufen, in der KPK Walter Borner, Zimmerli AG, Aarburg, sowie René Frei, Embrex Stickereien AG, Au.

Der neue Prämientarif der SUVA in der Textilbranche

Zum neuen Prämientarif der SUVA, der ab 1. Januar 2003 in Kraft tritt, sprach Dr. Remo Molinaro, SUVA. Für die Textil- und Bekleidungsindustrie gibt es unter 27 T eine neue Risikogemeinschaft, sie besteht aus der Unterklasse A für Spinnstoffe aufbereiten, Unterklasse B für Garne, Textilien herstellen, Unterklasse C für die Bekleidungsindustrie und Unterklasse D für die Herstellung von Chemiefasern. Der neue Tarif reicht von der Stufe 1 mit 0,0200 % über die Stufe 45 mit 0,1711%, Stufe 107 mit 3,5200 % bis zur Stufe 150 mit 28'7200 %. Es wurde ein Bonus-Malus-System eingeführt und die durchschnittlichen Prämiensätze bleiben für die Jahre 2001, 2002 und 2003 mit 0,68 % unverändert.

Andreas Wenzel, AWN Network of Sports AG

SKI-Weltmeisterschaft 2003 in St.Moritz

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Andreas Wenzel von der Network of Sports AG stellte das Projekt des Textilverbandes anlässlich der Alpinen FIS- Ski-Weltmeisterschaft in St. Moritz im nächsten Jahr vor. Im Detail informierte er über das Dienstleistungs-, Promotions- und Eventkonzept. Herausragende Anlässe sind die «Snow-Tradition-Fashion-Gala» und «Snow an Tradition by Willi Bogner, 75 Jahre Wintersport». Mit dieser offiziellen Partnerschaft des Textilverbandes Schweiz sollen alle Mitglieder des Verbandes die Möglichkeit haben, ihre Kunden nach St. Moritz einzuladen um sie dort zu betreuen und zu verwöhnen.

RW

Sulzer Textil – SULTEX

Die Europäische Wettbewerbsbehörde hat am 24. Juli 2002 dem Verkauf der Sulzer Textil Gruppe, Schweiz, an die italienische ITEMA Gruppe zugestimmt. Die Geschäftseinheiten wechseln den Namen von Sulzer Textil zu SULTEX. Alle unsere erstklassigen Qualitätsprodukte und Dienstleistungen tragen weiterhin die Bezeichnung Sulzer Textil. Das SULTEX Management verpflichtet sich, die Auflagen der Europäischen Wettbewerbskommission im geförderten Umfang zu erfüllen.

Redaktionsschluss Heft 6/2002: 10. Oktober 2002

Tagungen

2. Workshop «Sensors & Meditex» am 22. Oktober 2002 im Textilforschungsinstitut Thüringen-Vogtland e.V. (TITV

In Verbindung mit dem 14. Workshop «Mikrotechniken und Mikrosensoren für Umwelt, Biologie und Medizin» des JENASENSORIC e.V., sowie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Industrielle Elektronik und Materialwissenschaften der Technischen Universität Wien, führt das Kompetenzzentrum Meditex im TITV e.V. Greiz am 22. Oktober 2002 seinen 2. Workshop «Sensors & MediTex» durch.

Es werden u.a. Anforderungen an telemedizinische Systeme, in die Kleidung integrierbare mobile Assistenten, die Adaption von Mikrosystemtechnik in Textilien, Arrays aus Schaltern «textile taktile Matrix» und «textile Halbleiterverbundsysteme» sowie interessante Umsetzungen, wie beispielsweise die «Medizinische Jacke», vorgestellt und diskutiert.

Information
TITV
Zeulenrodaerstr. 22-44
D-07973 Greiz
Frau Hanus
Tel.: +49 (0)3661 611 306
Frau Oschatz
Tel.: +49 (0)3661 611 313
Internet: www.titv-greiz.de

Am 2. und 3. November 2002 findet in Langenthal der 9. Designers'Saturday statt

Am ersten Wochenende im November wird Langenthal alle zwei Jahre zum internationalen Designzentrum für Raumgestaltung. Diesmal laden 39 renommierte Institutionen und Unternehmen der Inneneinrichtungsbranche am 2/3. November 2002 zum neunten Designers'Saturday ein, der unter dem Thema «Begegnungen» steht und eine Begegnungsplattform zwischen Herstellern einerseits und Architekten/Planern und Gestaltern andererseits sein will. Ein Wochenende, an dem der Samstag (2. November 2002) wieder ausschliesslich dem

Fachpublikum vorbehalten ist, der Sonntag jedoch allen Interessierten offen steht.

An verschiedenen Standorten in und um Langenthal werden Ideen und Konzepte zum Wohnen und Arbeiten der Zukunft präsentiert und zur Diskussion gestellt. Der Designers'Saturday will, im Gegensatz zu einer Möbelmesse, keinen Überblick über hervorragende neue Produkte geben. Er will dem Besucher anhand von Installationen, Inszenierungen, Prototypen und Produkten einen Einblick in die Innovationskraft, die Kreativität und die Designkompetenz der beteiligten Hersteller und Gestalter ermöglichen. Dadurch soll der Diskurs zwischen Gestaltern, Herstellern und Planern gefördert, neue Technologien, Materialien und Produkte vorgestellt und, last but not least, über deren Sinn und Zweck debattiert werden.

Am 9. Designers'Saturday nehmen folgende Firmen und Firmenverbände teil: Alias, Anderegg, B&B Italia, Bigla, Bonjour Switzerland, Büro-Fürrer, Cassina, Christian Fischbacher, création baumann, Denz & Co., Dietiker Switzerland, Dornbracht, Ecole cantonale d'art de Lausanne, Elan Office value, Forum 8, Fritz Hansen, Girsberger, Glaströschdesign, Horgen Glarus, Interprofil, Junge Hersteller, Kvadrat, Lammhults, Licht + Raum, Lista, Louis Poulsen, MID, Montana, Montis, Moroso, Phos, Puls, Ruckstuhl, Team by WelliS, Trunz Collection, Ulf Moritz, Vitra, Wilkhahn, Zumtobel.

XLI. Kongress der IFWS

Die Internationale Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten (IFWS) veranstaltet ihren diesjährigen Kongress vom 1. bis 4. Oktober 2002 in Zagreb (HR). Die Veranstaltung wird organisiert von der Faculty of Textile Technology der University of Zagreb.

Information
Internet: ifkt@zg.hinet.hr
oder: www.ttf.hr/ifkt

E-mail-Adresse Inserate
inserate@mittex.ch

Der Start ist gelungen!

Am 15. August 2002 begannen 14 Studentinnen und Studenten den neuen berufsbegleitenden Studiengang zur Produktemangerin/-manager oder Textillogistikerin/-logistiker an der Schweizerischen Textilfachschule in Zürich.

Praxisorientiertes Studium

Den Bedürfnissen der Industrie angepasst, sind neue Berufsbilder entstanden: Produktmanager sind Spezialisten ihres Produktbereiches. Sie kennen den Markt, die Trends, die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kundschaft genau so gut wie die Fertigungsmöglichkeiten. Sie optimieren das Zusammenspiel zwischen Kundschaft und Lieferanten durch jeweils engste Zusammenarbeit. Oft sind es Gespräche, Problemstellungen oder gute Ideen aus völlig anderen, fremden Bereichen, welche Impulse für Neuentwicklungen geben. Der Produktmanager prüft diese Impulse auf ihre Verwertbarkeit für den Markt bzw. den Kundenkreis und setzt Ideen meist in projektartiger Arbeitsweise um. Dies bedingt eine enge Zusammenarbeit mit der Forschung und Entwicklung bzw. mit der Konstruktion. Die ersten Prototypen werden geprüft. Die Fertigung wird durchleuchtet und die ersten Kundeneinsätze der Nullserie verfolgt. Häufig bedarf es der Korrektur. Mit den Kunden gemeinsam kommt oft genug das brauchbare Endprodukt zustande. Die gesamte Vermarktung, Präsentation und die Schulung und Instruktion der Kundenberater stehen unter dem Einfluss des Produktmanagements.

Der hohe Stellenwert der Logistik

Die Logistik hat im Unternehmen eine wichtige Funktion. Die rasche Einführung neuer Produkte, die notwendige grössere Flexibilität in der Fertigung, die Produktion im Ausland, die Lösung neuer Aufgaben in Zusammenhang mit Recycling und Entsorgung sind in der Textilwirtschaft von immer wachsender Bedeutung. Die Textillogistikerin/der Textillogistiker plant, koordiniert, steuert und kontrolliert inner- und zwischenbetrieblich den Material- und Informations- (Daten-) fluss. Die Optimierung von Abläufen ist heute wichtiger denn je. In die Logistik investieren Unternehmen, da hier häufig Einsparungspotentiale, neue Methoden zur Steuerung komplexer Vorgänge und Synergieeffekte in allen Unternehmensbereichen zu erzielen sind.

Die Ausbildung erstreckt sich auf 2 Semester zu je etwa 20 Wochen mit ca. 14 Wochenstunden. Der Unterricht findet donnerstagabends und am Freitag statt. Der Fächerkatalog reicht von allgemeinen Fächern, wie z.B. Zielkostenrechnung, Investitionsrechnen, Rechtsgrundlagen und Total Quality Management, über fachspezifische Fächer, wie Sortimentsführung, Kollektionsgestaltung, strategische Positionierung, Beschaffungs-, Produktions-, Distributionslogistik und angewandtes Marketing und angewandte Logistik, bis zu Fächern aus den Themenbereichen Personal und Kommunikation.

Der Unterricht ist praxisnah und projektorientiert. Dies erreichen wir durch Lehrbeauftragte, die in der Praxis stehen und nebenberuf-

Das Ausbildungsschema der Produktmanager / Textillogistiker

Ausbildungsschema

Die neuen Studierenden

lich unterrichten, durch Referenten aus der Textilindustrie und durch Exkursionen. Damit ist ein optimaler Wissenstransfer von der Praxis in die Schule gewährleistet.

Mit diesen beiden neuen berufsbegleitenden Studien können wir den sich wandelnden Bedürfnissen der Textilindustrie Rechnung tragen und hoffnungsvolle Fach- und Führungskräfte für die Zukunft ausbilden.

Information

Schweizerische Textilfachschule
Wasserwerkstrasse 119
CH-8037 Zürich
Tel. 01 - 360 41 51
Fax 01 - 360 41 50
E-Mail: stf_zuerich@stfschule.ch
Internet: www.textilfachschule.ch

So erreichen Sie schnell die Redaktion:
E-mail:
redaktion@mittex.ch

E-mail-Adresse Inserate
inserate@mittex.ch

Schule für Gestaltung Basel – Diplom 2002

An der Textilfachklasse der Schule für Gestaltung Basel hat eine letzte Studentinnen-/Studentengruppe die Ausbildung zur Textilgestalterin/-gestalter abgeschlossen.

Textilgestalter und -gestalterinnen befassen sich mit der Dessinierung, der Konstruktion, der Veredlung und mit innovativen Entwicklungen von Stoffen für den Raum-, Heimtextil- und Modebereich, und mit dem kommunikativen Transfer zwischen Design, Produktion und Markt. Sensibilität für Materialien, Farben, Formen, Kenntnisse und Verständnis für textile Herstellungstechniken und Reproduktionsverfahren, Interesse für gesellschaftliches Umfeld und kulturelles Geschehen, Kommunikations-, Entscheidungs- und Handlungskompetenzen sind wichtige Voraussetzungen für die professionelle Tätigkeit von Textilgestalter und -gestalterinnen.

Diplomprojekte mit individuellen Schwerpunkten

Die Ausbildung zur Textilgestalterin / zum Textilgestalter dauert 4 Jahre. Diese beinhaltet eine 3-jährige breitangelegte Basisausbildung, während der die beruflichen Kompetenzen vermittelt und erworben werden. Dazu gehört auch ein 6-monatiges Berufspraktikum im 5. Semester. Die 3-jährige Ausbildung wird mit dem Erwerb des Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses für Textilentwerfer abgeschlossen. Das anschliessende 4. Jahr ist ein Vertiefungsjahr, während dem im 7. Semester ein Fachprojekt und im 8. Semester das Diplomprojekt durchgeführt werden. Die Projektthemen werden von den Studierenden mit individuellen Schwerpunktlegungen selber bestimmt. Die Projekte sind somit vielfältig in Thematik und Entwicklung und zeigen eine reiche Palette von innovativen, experimentellen Studien sowie von funktionalen und dekorativen textilen Prototypen und Produkten.

Diese Projekte stellen hohe Anforderungen an Eigeninitiative, Eigenständigkeit, an planerische, organisatorische und an gestalterische fachliche Kompetenzen. Begleitet werden die Projekte durch das Kollegium der Textilfachklasse mit Gruppengesprächen und mit kritischen Begutachtungen der entstehenden Arbeiten. Mit dem abschliessenden Diplomprojekt erwerben die Diplomandinnen und Diplomanden das «Kantonale Diplom für Textilgestaltung».

Bewertung durch Fachexperten

Die Diplomprojekte werden von 2 Fachexperten und vom begleitenden Kollegium nach folgenden Positionen bewertet:

- Idee, Problemstellung, Konzept, Recherchen
- Umsetzung, Entwicklung, Realisation
- Dokumentation, Präsentation

Die diesjährigen Diplomandinnen und Diplomanden haben sich mit viel Engagement dafür eingesetzt, im Restaurant «eo ipso» ausstellen und somit die Ergebnisse ihrer Abschlussarbeiten der Öffentlichkeit vorstellen zu können.

Folgende Sponsoren haben die Ausstellung mit einem finanziellen Beitrag unterstützt und ermöglicht:

- Coop Basel, C&A Basel, Konnex GmbH Basel
- Migros Basel
- Ruckstuhl AG Langenthal, Settelen AG Basel

Diesen Unternehmen danken wir herzlich für die anerkennende Unterstützung.

Die erfolgreichen Diplomandinnen und Diplomanden sind: Corina Chiesi, Sirpa Chillon, Kathrin Daxelhofer, Samo Moser, Franziska Osolin, Nadja Pfeiffer, Ligia Settelen, Nina Steiner sowie Stefan Weber. Die Arbeiten dieser Absolventen werden wir in dieser und in der folgenden Ausgabe vorstellen.

Corina Chiesi

Filz, Tüll, Latex – flauschig, raschelnd und klebrig

Eine eigene Welt kreieren, etwas Neues entstehen lassen aus Verbindungen von Material und Farbe, war das Ziel meiner Arbeit. Mit einem eigenen, im Experiment entwickelten Verfahren

Corina Chiesi: Entwurf 1

entstand eine eigenwillige und vielfältige Stoffkollektion.

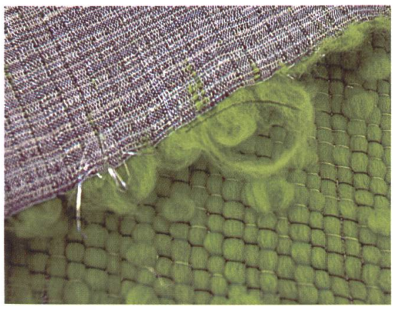
Ich arbeitete mit Wollvlies, wollenem Trikot, Nylontüll und Latexmilch und liess mich von den spezifischen Eigenschaften dieser Stoffe leiten. Die drei ganz verschiedenen Materialien verbinden sich zu ungewöhnlichen, dreidimensionalen Textilien, deren Formen, Farben und Strukturen an Unterwasserwelten erinnern. Die materiellen Gegensätze der Stoffe animieren den Betrachter, die Textilien zu berühren und werden so nicht nur visuell, sondern auch taktil zum Erlebnis. Die Stoffe bewegen sich in den Fantasie- und Märchenwelten von Theater, Zirkus und Musical, können aber ebenso gut den Alltag beleben.

Corina Chiesi: Entwurf 2

Sirpa Chillon

Lammas

Unter dem Arbeitstitel «Lammas», finnisches Wort für Schaf, bestand die Idee, die Prinzipien zweier Gestaltungskonzepte für die Entwicklung eines Gewebes zu verbinden. Die Auseinandersetzung mit Gegensätzlichem und Gemeinsamem diente als Herausforderung und



Sirpa Chillon: Ecke grün

als Kriteriengrundlage für den gestalterischen Prozess.

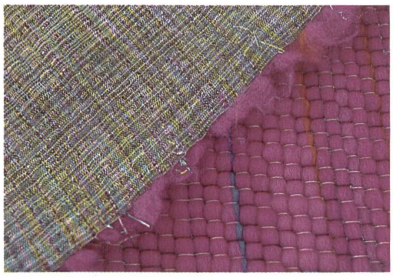
«Wabi-Sabi», ein japanisches Gestaltungsprinzip, beinhaltet:

- die Schönheit unvollkommener, anspruchsloser Dinge
- die Schönheit unkonventioneller Methoden
- raue, unvollkommene, in ihrer Farbgebung unregelmässige Oberflächen

Moderne industrielle Produkte beinhalten:

- die serielle Einheitlichkeit
- die Schönheit perfekter, makelloser Objekte
- blanke, polierte, glatte Oberflächen

Beide Prinzipien vermeiden jede Form der Verzierung, die nicht Bestandteil der Struktur ist.



Sirpa Chillon: Ecke rosa

Der Arbeitsprozess am Webstuhl beinhaltete die handwerklich/technische Aneignung zur Realisation der Material-, Struktur- und Farbzusammenhänge. Das Gewebe hat zwei Seiten:

- eine glatte, schimmernde eher kühle Seite aus Lurex mit unregelmässiger Farbteilung und wechselnder Lichtreflexion
- eine voluminöse, weiche, warme Seite aus Schafwolle mit eindeutiger leuchtender Färbung und unregelmässiger Struktur.

Gespräche mit einer Modedesignerin und mit einer Schneiderin führten zum Entscheid, ein Stück Gewebe für eine reversible Jacke herzustellen. Der Schnitt der Jacke ist abgestimmt auf die schmale Webbreite und die Beschaffenheit des handgewebten Stoffes – eine geometrische, einfache Schnittform.

Kathrin Daxelhofer

Der Streifen im experimentellen Stoffdruck

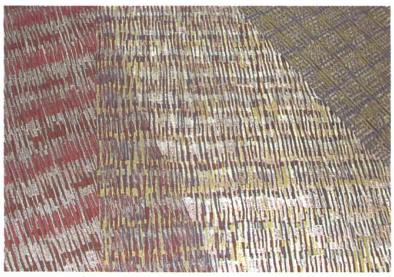
Die Idee und das Ziel für meine Diplomarbeit war, vielschichtige und transparente Mustervorstellungen mit dem Stoffdruck umzusetzen. Fasziniert von verschiedenen Drucktechniken,

Kathrin Daxelhofer: Entwurf 1

wie Baumwoll-Ausbrenner, Buntätz- und Pigmentdruck, experimentierte ich ausführlich mit diesen Techniken und deren Kombinationen auf geeigneten Stoffqualitäten.

Zunächst entwarf ich am Computer Streifendessins mit verschiedenen Rhythmen und Variationen. Eines der Dessins diente als Grundlage für die Umsetzung in den Stoffdruck. Die praktische Realisation am Drucktisch ermöglichte weiterführende Abklärungen mit Techniken, verschiedenen Druckgründen und Farbgebungen.

Die vielschichtigen Kompositionen aus Linienstruktur, Transparenz und Farbgebung sollen im Betrachter eine leichte Irritation bewirken und ihn zu einer spielerischen Handhabung und Verwendung der Stoffe anregen, die sich durch ihren überraschend guten Fall leicht und vielseitig drapieren lassen.



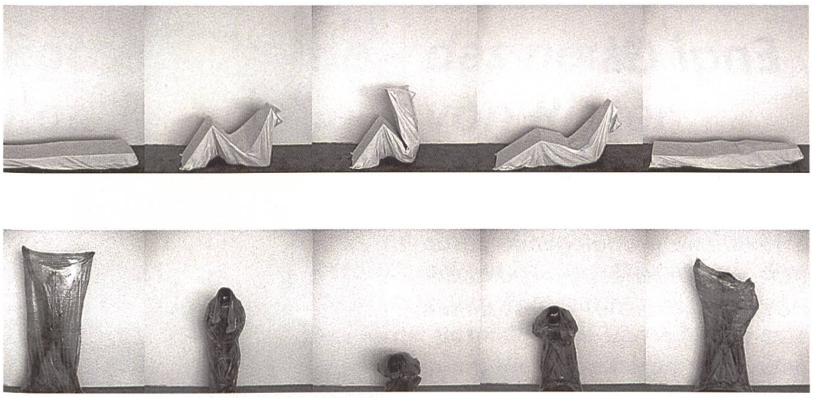
Kathrin Daxelhofer: Entwurf 2

Samo Moser

NachBeginn

Der Anfang steht als ein Moment, eine Situation. Durch Bewegung ergeben sich Reaktionen und verschiedene Zustände. Eine Untersuchung zur Wahrnehmung von Material, Bewegung und Klang. «Das Stoffliche ist die Haut der Form» aus «K 18 - Stoffwechsel», Irene Peschick.

Ein Stoff wird mit Fremdmaterialien, wie Gips oder Flüssiglatex, beschichtet. Dadurch entsteht ein Eingriff in die bestehende Stofflichkeit. Aus dem beschichteten Textil wird eine Hülle gebildet, die einen menschlichen Körper umschliesst. Diese Hülle schränkt die Bewegungsfähigkeit ein und abstrahiert die äussere



Samo Moser: Gips-Latex-Bildablauf

Köperform. Durch einfache Bewegungen, wie Strecken oder Zusammenziehen, wird die Beschaffenheit der Hülle verändert. Brüche, Falten und Klebstellen machen die Bewegungspunkte an der Oberfläche sichtbar; einzelne Körperstellen und Gelenke werden verstärkt wahrgenommen. Durch den brechenden Gips und den verklebenden Latex entsteht ein Klang, eine Art «Tonsprache» des Materials. Form und Klang sind abhängig von Menge und Beschaffenheit des Materials.

An der Vernissage kann der Zuschauer in einer Live- Performance selbst die Materialveränderungen beobachten. In der Ausstellung dokumentieren Videos, Tonspuren, «Daumenkinos» und die Gips- und Latexhüllen die Performance.

Franziska Osolin
design.label.business
mit Ariadne durchs Labyrinth

Unter dem Titel «design.label.business» entwickelte ich Prototypen für eine industriell maschinen- und handgestrickte Wolldecken-Kollektion im Bereich Wohnaccessoires. Gezielte Abklärungen und Gespräche mit Fachleuten führten zu Planung und Aufbau eines Labels und zur Produktpräsentation auf einer Homepage. Als Ariadnefaden dienten mir Strickmaschinen, Stricknadeln, Papier, Bleistift, Rechenmaschine, Illustrator, Photoshop, Web-Design (BBedit), Wolle, Dampf, Wasser, Zug-Fahrpläne, Geld und jede Menge Kommunikation. Leitgedanken der Entwicklung waren produktorientiertes Arbeiten, unternehmerisches Denken und die Ausrichtung auf funktionale Lösungen in Verbindung mit guter Gestaltung.

Franziska Osolin: Hypnos

Dessins und Technik der Wolldecken stehen ebenfalls im Zeichen der Ariadne: Labyrinthe oder Irrgärten, in denen sich Hypnos, der griechische Gott des Schlafs, die Mondgöttin Selene, oder Oneiros, der Stamm der tausend Traumgötter, verstecken. Auf welchem Wege sie in den jeweiligen Decken zu finden sind, kann unter www.ariadne-design.com nachvollzogen werden.

Für die Erarbeitung der Kollektion bin ich den Strickwarenfabriken Lehsa in Langenthal und Traxler AG in Bichelsee zu grösstem Dank verpflichtet. Die Zusammenarbeit mit ihnen hat meinem Projekt die Flügel und meinen Visionen die Kontur verliehen.

(wird fortgesetzt)

Information
Schule für Gestaltung Basel
Vogelsangstrasse 15
CH-4021 Basel

«mittex» Online

Alle Fachartikel und Informationen auf Ihrem Bildschirm

Lesen und sich informieren

www.mittex.ch

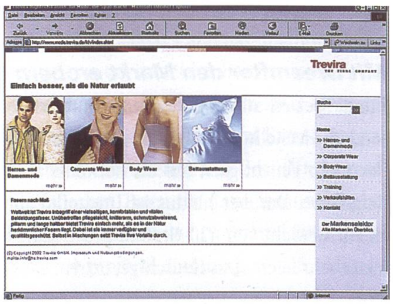
Das neue Portal für Konfektion und Handel

Der Polyesterfaserspezialist Trevira hat jetzt seine neue Internetseite vorgestellt. Konfektion und Handel, aber auch interessierte Verbraucher finden unter www.trevira.de Wissenswertes über Damen- und Herren-Mode, Corporate Wear, Body Wear, Bettausstattungen und Heimtextilien.

Ein zentraler Bestandteil der neuen Trevira Website ist der Markenselektor. Dieser bietet kompakt gebündelte Informationen zu den Produktvorteilen und Einsatzbereichen aller Hightech-Produkte von Trevira. Unter der Rubrik Verkaufshilfen können Produktbroschüren und Etiketten im PDF-Format heruntergeladen werden. Interessenten finden hier ausserdem Pflegehinweise und nützliche Tipps rund ums Textil sowie Informationen zum Trevira Markenservice.

Besonderes Fachwissen in diesem Bereich vermittelt das Online-Training für den Bekleidungshandel, bei dem die Teilnehmer zehn Fragen rund um die Trevira Fasern und Marken beantworten. Sind alle Fragen richtig gelöst, erhalten die frischgebackenen Experten für Trevira Hightech-Fasern ein Zertifikat.

Die neue Gateway-Seite von Trevira enthält ausserdem alle Informationen über flammhemmende Textilien aus Trevira CS, sowie das Trevira Textile Competence Center (TTCC) und die Hersteller-Datenbank Trevira Net. Der Bereich Fasern und Filamente schliesslich liefert Informationen über das Unternehmen Trevira, das Trevira Kundencenter und die Typenprogramme.



www.trevira.de

Weseta Textil AG, Engi GL

Anlässlich der Generalversammlung des SVT am 25. April 2002 konnte auch die Weseta Textil AG in Engi GL besucht werden. Seit 138 Jahren werden im Sernfthal Frottiergewebe hergestellt. Nach einer abwechslungsreichen Vergangenheit erfolgte 1995 eine grundlegende Zäsur. Heute steht die Weseta AG für Qualität und Zuverlässigkeit und der Glaube an die Zukunft wird durch beträchtliche Investitionen gefestigt.

Das Geburtsjahr der Weberei Sernfthal liegt im Jahr 1984, und begonnen wurde mit der Herstellung von Frottiergeweben. 1901 beschäftigte das Unternehmen bereits 320 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, produziert wurden jetzt auch Damastgewebe, Hemdenstoffe, Tisch- und Bettwäsche. 25 Jahre später waren es bereits über 600 Personen, doch danach hat die Krise der 30er- Jahre auch im Sernfthal ihre Spuren hinterlassen. Verschiedene Eigentümer wechselten sich ab und erst 1995, als Conrad Peyer und Heini Kälin das Unternehmen übernahmen und ihm mit Weseta Textil AG einen neuen Namen gaben, kehrte wieder Ruhe in Engi ein. Gegenwärtig erzielen 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Jahresumsatz von 7,5 Mio. Franken.

Neue Produktausrichtung

Seit der Übernahme konzentriert sich das Unternehmen auf die Herstellung von feinen, hochwertigen Frottierstoffen, die als Eigenmarken der Kunden oder unter der Marke Weseta den Weg zu den Endverbraucherinnen und Endverbrauchern finden. Der Einsatz von hochwertigen Baumwollgarnen, das Färben und Ausrüsten der Stoffe nach Oeko-Tex-Standard 100, langjähriges Know-how, Qualitätsbewusstsein und Zuverlässigkeit haben hochstehende Markenerzeugnisse geschaffen.

Mit Dreamflor den Markt erobern

Durch speziell ausgewählte Garne und das besondere Herstellungsverfahren nimmt Dreamflor mehr Feuchtigkeit auf als normales Frottiergewebe. Darüber hinaus ist Dreamflor mit einem Gewicht von 420 Gramm pro Quadratmeter sehr leicht. Das flauschige, extrem saugfähige Luxusfrottier ist bei Jelmoli, Globus und Loeb sowie den führenden Heimtextilgeschäften in der Schweiz erhältlich. Aber auch Eigenmarken sind sehr beliebt, an vorderster Stelle steht Jean Jacques Benson bei Manor. Conrad Peyer, Geschäftsleiter, hat für Manor einen besonderen Service eingerichtet. So kann jede Manorfiliale bei ihm ab Lager bestellen und wenn neue Farben ins Programm aufgenommen werden, dann dauert es bis zur Lieferung nicht länger als drei Wochen.

Eingewebte Namen

Ob als Werbegeschenk oder im Objektbereich, die einzelnen Frottiertücher können bereits ab einer Stückzahl von 250 Exemplaren mit individuellen Namen und/oder Logos versehen werden. Dank der Jacquardweberei gibt es praktisch keine Grenzen bei den Gestaltungswünschen.

Zusammenarbeit mit Christian Fischbacher

In enger Partnerschaft mit Christian Fischbacher in St. Gallen wurden exklusive Haus- und Bademäntel für Damen, Herren und Kinder entwickelt. Diese gibt es uni gefärbt, mehrfarbig bedruckt und Jacquard gewoben. Bei den bedruckten Bademänteln sind darüber hinaus Frottiertücher in denselben Druck-Dessins erhältlich. Diese Artikel werden in Fachgeschäften, die exklusive Bettwäsche von Christian Fischbacher führen, angeboten.

Der Umwelt zuliebe

Eine Studie der Schweizerischen Textil- und Bekleidungsfachschule, Wattwil, die von der Weseta in Auftrag gegeben worden ist, hat festgestellt, dass leichte, hochwertige Frottiergewebe genauso saugfähig sind wie herkömmliche, schwere Frottierstoffe. Da leichtere Gewebe schneller trocknen, stehen sie in kürzerer Zeit wieder zum Abtrocknen bereit. Durch ihr geringeres Volumen fühlen sie sich auch weicher an. Auch beim Waschen gibt es Vorteile. Dank des geringeren Gewichts können mehr Tücher miteinander gewaschen werden, dies bringt Einsparungen beim Wasser-, Waschmittel- und Stromverbrauch mit sich. Bei einem Hotel mit

Conrad Peyer

beispielsweise 200 Gästen und einem täglichen Wechsel aller Frottiertücher werden jährlich 5'320 kWh Strom, 96'600 Liter Wasser und 100 bis 200 Kilogramm Waschmittel weniger benötigt. Das ist finanziell ein grosser Vorteil und ökologisch ein Gewinn.

Beträchtliche Investitionen

Im letzten Jahr wurde ein grosser Teil der Gebäude renoviert, sowohl im Büro- als auch im Produktionsbereich. Maschinen werden jedoch besonders bevorzugt. Für die Konfektion der Frotté-Tücher sind Längs- und Quersaumautomaten sowie eine Querschneidemaschine im Einsatz. In der Weberei wurden drei neue Webautomaten in Betrieb genommen, hier sollen in den nächsten Jahren weitere sieben Maschinen folgen. Um die Zukunft des Unternehmens zu sichern, will Conrad Peyer innerhalb von fünf Jahren insgesamt drei Millionen Franken investieren. RW

Der Vorstand der SVT begrüsst folgende neue Mitglieder und Gönner

Angélo Julien, 1680 Romont
Bruggmann Anja, 4142 Münchenstein
Caduff Amanda, 7188 Sedrun
Leiler Peter, A-6830 Rankweil
Noller Susanne, 8424 Embrach
Solenthaler Richard, 9038 Rehetobel
Textil-Vermögensverwaltung Arlen GmbH, D-78269 Volkertshausen (Gönnermitglied)

Rotona® Garne – das neue Rotor-Core-Garn von Rieter

Auf der CITME 2002 wird Rieter Spun Yarn Systems ein neues und innovatives Rotorgarn präsentieren. Der Markenname für dieses Garn ist Rotona®. Das Rotona® Rotor-Core-Garn ist eine Neuheit auf dem Garnmarkt. Es kombiniert die Vorteile von Rotorgarnen mit den zahllosen Möglichkeiten der Core-Garne. Rotona® Core-Garne haben eine stabile Struktur, wobei das Rotorgarn um die Seele herumgewunden ist. Die Garne zeichnen sich durch eine geringe Garnungleichmässigkeit und eine reduzierte Haarigkeit aus. Die unterschiedlichsten Rohmaterialien können mit hoher Produktivität und im Vergleich zum Ringspinnverfahren mit weniger Prozessschritten verarbeitet werden.

Eine grosse Vielfalt dieser Garne kann auf den Rotorspinnmaschinen, Typ BT, von Rieter hergestellt werden. Für die Rotona®-Garne lassen sich elastische und unelastische Seelenfäden einsetzen.

Der Vorteil des Rotona®-Prozesses liegt darin, dass Spulen bis zu 3 kg Masse produziert werden können. Im Vergleich zum ringgesponnenen Core-Garn, das auf Kopse aufgewunden wird, garantiert der Rotona®-Prozess grössere knoten- oder spleissfreie Lauflängen. Dieser Vorteil wirkt sich insbesondere in der Weiterverarbeitung positiv aus. Die Maschine BT 904 für die Rotona®-Produktion steht Ende 2002 zur Verfügung.

Die neuen Leistungsparameter der BT 903 und BT 905

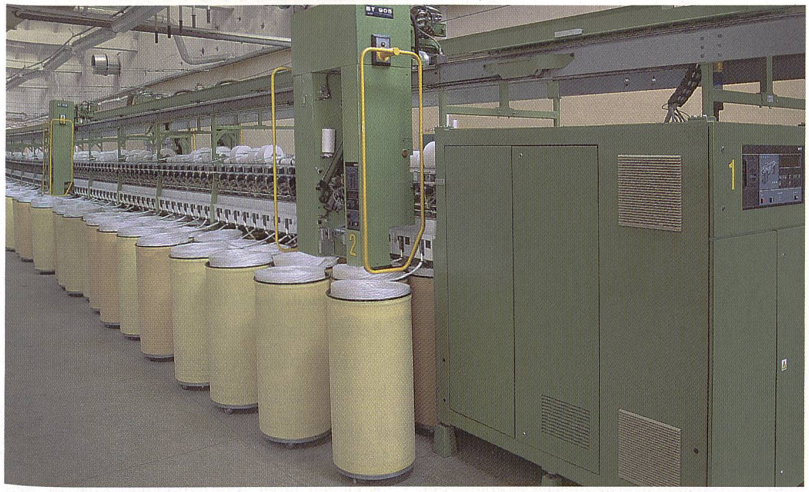
Die Rotorspinnmaschinen BT zeichnen sich durch eine höhere Flexibilität und Produktivität aus. Die Maschinen wurden bis auf 320 Rotoren verlängert. Die Rotordrehzahl liegt bei 100'000 min^{-1}, die Rotorgeschwindigkeiten sind hauptsächlich durch die Rotorlagerung begrenzt. Die direkte Rotorlagerung bei den BT-Maschinen sind mit den neuesten Kugellagern ausgestattet, über die Rieter exklusiv verfügt. Die neuen Lager ermöglichen eine höhere Lebensdauer und grössere Schmierintervalle.

Die Spinneinheit kann nun auch mit einer neuen, verbesserten Absaugeinheit ausgestattet werden. Das modifizierte Luftsystem reduziert die Temperatur im Rotorlager und erhöht dadurch die Lebensdauer nochmals. Die klassische Spinnbox mit Luftbohrungen ist weiterhin verfügbar.

Alle BT-Maschinen können mit einem individuellen Antrieb für jede Maschinenseite geliefert werden. Damit lassen sich auf jeder Seite verschiedenenn Rotorgarne mit unterschiedlichen Einstellungen produzieren. Das ermöglicht eine effiziente und flexible Produktion, insbesondere bei kleinen Losgrössen.

Die vollautomatisierte Rotorspinnmaschine BT 905 steht optional mit 4 Robotern pro Maschine zur Verfügung. Dies wirkt sich besonders vorteilhaft beim Spinnen von mittelfeinen und groben Garnen sowie beim Arbeiten mit der maximalen Maschinenlänge aus.

Durch das elektronisch gesteuerte Ansetzgerät AMIspin® auf der BT 903, das zur Verbesserung der Ansetzqualität eingesetzte Qtop®-System, das vor dem Anspinnen beschädigte Fasern entfernt, und durch den Garnreiniger IQclean® wird eine hohe Garnqualität garantiert.



BT 905 von Rieter

Information

Rieter Textile Systems
Edda Walraf
Schlosstalstrasse 43
8406 Winterthur, Switzerland

Bremer Baumwollmarkt

Das Geschehen am Bremer Baumwollmarkt hat sich in letzter Zeit nicht entscheidend verändert: Wenig Aktivitäten, belebender Einfluss nach Ende der Betriebsferien begrenzt, eine gewisse Ferienlethargie schwingt noch nach. Menge und Volumen der gehandelten Kontrakte blieben überschaubar und bewegten sich meist im Bereich der alten Ernte. Die teilweise sehr divergierenden Preisvorstellungen von Industrie und Handel bremsten oder blockierten das Geschäft. Kontrakte wurden geschlossen in zentralasiatischen Sorten für prompte Lieferung sowie für das IV. Quartal 2002 und das I./II. Quartal 2003, Paraguay Baumwolle für prompt, westafrikanische Beschreibungen für prompt und für das IV. Quartal 2002 sowie das I. Quartal 2003. Im Lang- und Extra-Langstapelbereich entwickelten sich Geschäfte in zentralasiatischen Typen für nahe Termine, Sudan Barakat für das III. und IV. Quartal 2002, Israel Pima für prompte Lieferung und für das IV. Quartal 2002. US-Pima wurde für das I. und II. Quartal 2003 gehandelt. Des Weiteren wurden ägyptische Giza 89, Giza 86, Giza 88 sowie Giza 70 in kleinen Mengen für prompt und III. Quartal 2003 kontrahiert.

TEXLAB und Customer Support

Schlafhorst TexLab zählte vor sieben Jahren weltweit zu den ersten Textillabors, die für ihre Leistungsfähigkeit bei der Prüfung von Fasern, Faserbändern und Garnen akkreditiert wurden.

Das Textillabor mit hochqualifizierten Mitarbeitern und einer modernen technischen Ausstattung führt umfangreiche Textilprüfungen von der Faser bis zum fertigen Textil durch. Über die Unterstützung der Entwicklungsabteilungen im Hause Schlafhorst hinaus erhält TexLab von der gesamten Textilindustrie Aufträge für Prüfungen von der Faser bis zum fertigen Bekleidungsstück. Insbesondere bei Prüfungen an textilen Flächen verzeichnet TexLab einen stetigen Zuwachs.

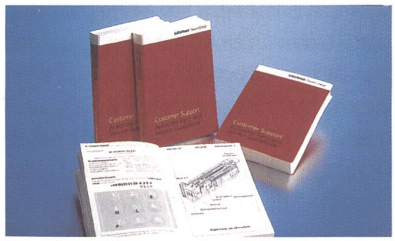
Deshalb steckte sich TexLab das Ziel, auch für diesen Bereich die Akkreditierung zu erlangen. Die Akkreditierung für textile Flächen erfolgte im März 2002. Sie bestätigte die Kompetenz von TexLab für Textilprüfungen von der Faser bis zum konfektionierten Bekleidungsstück auf nationaler und internationaler Ebene.

TexLab verkürzt Reaktionszeiten

Just in Time – drei Worte, die für Schnelligkeit, Flexibilität und Marktnähe stehen. Sie erfassen alle Unternehmensbereiche. Zeitgemässe Kommunikationsmedien mit schneller Datenübermittlung unterstützen den Trend und bieten enorme Zeitersparnisse.

Auch die rasch wechselnden Trends in der Textilindustrie erfordern kurze Reaktionszeiten. Das gilt ebenso für Textilprüfungen. Denn die Qualität darf bei aller Schnelligkeit nicht auf der Strecke bleiben.

Da sich Textilprüfungen nur begrenzt automatisieren und verkürzen lassen, optimiert Schlafhorst TexLab die Datenübermittlung. Anstelle des herkömmlichen Postweges lässt TexLab seinen Kunden alle Prüfberichte auf Wunsch auch in elektronischer Form per E-Mail zukommen. Mit diesem fortschrittlichen Informationsaustausch beweist TexLab erneut seine Leistungsfähigkeit und Marktnähe.



Service Guidebook

Die Datenaufbereitung im anwenderfreundlichen PDF-Format ermöglicht einen Zugriff, ohne dass aufwändige Programme installiert werden müssen. Jeder Auftraggeber, der TexLab eine E-Mail-Anschrift übermittelt, erhält automatisch den Prüfbericht in Dateiform. Den dafür erforderlichen Acrobat Reader liefert TexLab automatisch mit. So sind wichtige Informationen für die Produktion und für Verhandlungen rund um den Erdball zu jeder Uhrzeit abrufbar.

Customer support

Schlafhorst Customer Support bietet ab sofort unter der Telefonnummer +49-(0)2161-284357 eine neue Parts Hotline an. Der neue Extra Service beinhaltet: Ausserhalb der Bürozeiten können Schlafhorst-Kunden jetzt in dringenden Fällen über die neue Parts Hotline Ersatzteile bestellen. Dabei ist zu beachten, dass die Hotline nur von 05.30 p.m. bis 08.00 a.m. GMT (Greenwich Mean Time) besetzt ist und nicht an Wochenenden und Feiertagen. Für technische Fragen sind weiterhin die zuständigen Servicemanager in ihren Gebieten zuständig.

Autocoro Parts and Service Guidebook

Schlafhorst Customer Support hat das neue Handbuch «Autocoro Parts and Service Guidebook» für Praktiker herausgegeben und an die Kunden in aller Welt versandt. Handlich im Taschenbuchformat und deshalb stets griffbereit, unterstützt es die Mitarbeiter der Autocoro Spinnereien bei ihrer täglichen Arbeit. Es hilft beim Bestellen von Belcoro Spinnmitteln und Verschleissteilen, bei der Nutzung von SECOS, bei technischen und technologischen Fragen, bei Fragen zur möglichen Gebrauchsdauer der Spinnmittel und zu den Gewährleistungszeiten, sowie bei der Bedienung der Maschinen. Das Autocoro Taschenbuch ist zur Zeit in englischer Fassung verfügbar.

TECHNICALTEXTILES 2002 – Print + Internet – www.technical-textiles.de

Der einzige Einkaufsführer für technische Textilien – EUROPA

Eine gewisse Faszination kann technischen Textilien nicht abgesprochen werden. Erkennt man doch letztendlich erst auf den zweiten Blick ihre besonderen und herausragenden Eigenschaften, die den gebündelten Anforderungen des Marktes für viele Anwendungsbereiche Rechnung tragen müssen: unbrennbar, kugelsicher, formbeständig, lichtunempfindlich, selbstverlöschend, reissfest und doch elastisch, scheuerfest, dimensionsstabil, chemikalien- und säurebeständig, leitfähig (Wärme, Kälte, Strom), feuchtigkeitsspeichernd, lärmdämmend... .

TECHNICALTEXTILES

Mit diesen Eigenschaften, die darüber hinaus strengen Qualitäts- und Sicherheitskontrollen unterliegen, kommen technische Textilien als Fasern, Garne, Geflechte, Gewebe, Gestricke, als Vliesstoffe oder Verbundstoffe fast überall in der Industrie zum Einsatz, z. B. Automobilbau, Luft- und Raumfahrt, Umweltschutz, Bautechnik, Medizin + Hygiene, Arbeitsschutz, Sport + Freizeit, Agrartechnik.

TECHNICALTEXTILES 2002 bildet die zukunftsweisende Plattform für Firmen aus über 30 europäischen Ländern, und präsentiert diese Firmen mit ihren Produkten und Anwendungsbereichen einer internationalen Klientel. Seit Oktober 2000 steht TECHNICALTEXTILES – als

Ergänzung zum traditionellen Print-Medium – als englischsprachige Online-Datenbank im Internet unter www.technicaltextiles.de zur Verfügung.

Sie richtet sich in erster Linie an Architekten und Ingenieure, an Anwender und Weiterverarbeiter von technischen Textilien und Vliesstoffen in den unterschiedlichsten Bereichen. TECHNICALTEXTILES 2002 informiert die in der Forschung und Entwicklung tätigen Unternehmen und Institute und ist darüber hinaus ein sehr hilfreiches Medium, wenn es darum geht, die Konkurrenz im Auge zu behalten.

Information

Verlag + Vertrieb:
b.Team B. Breidenstein GmbH
Untermainkai 83
D-60329 Frankfurt am Main
Tel. (+49) (0) (69) 24 29 43 - 0
Fax (+49) (0) (69) 24 29 43 - 22
E-mail: bteam@schlotte-partner.de
Internet: http://www.technicaltextiles.de
ISBN 3-926403-16-0 (3. Ausgabe: Frühjahr 2002), Verkaufspreis: EUR 35,00 plus Versand

Korrektur

Im Artikel «Coregarnverdichtungsspinnen – ein Prozess zur Qualitätssteigerung» von Dr. Ing. P. Artzt, Dipl.-Ing. (FH) D. Betz, W. Joas und Dipl.-Ing. (FH) G. Wörner vom Institut für Textil- und Verfahrenstechnik Denkendorf, D, wurde durch ein Versehen die Danksagung nicht mitgedruckt, wir holen dies hier nach:

Wir danken dem Forschungskuratorium Textil e.V. für die finanzielle Förderung dieses Forschungsvorhabens (AiF-Nr. 12202), die aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) über einen Zuschuss der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen «Otto von Guericke» e.V. (AiF) erfolgte.

Der Abschlussbericht des Forschungsvorhabens (AiF 12202) ist am Institut für Textil- und Verfahrenstechnik, Denkendorf, zu erhalten.

In «mittex» 109(2002) 4, Seite 4 bis 8.

6. Textiles Schadenfall-Meeting – TexMeet / Eintägiges Seminar

Bereits zum sechsten Male veranstaltet die Abteilung Textil an der EMPA, der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt in St. Gallen, das Textile Schadenfall-Meeting TexMeet.

Am Dienstag, 5. November 2002, treffen sich Experten der textilen Schadenfallbearbeitung zu einem Erfahrungsaustausch in der EMPA SG und diskutieren gemeinsam über die Vorgehensweise beim Lösen von Schadenfällen, welche die einzelnen Teilnehmer selber mitbringen und vorstellen. Die Teilnehmergruppe setzt sich aus allen Sparten der textilen Herstellungskette zusammen. So können die Schadenfälle aus den Bereichen Spinnerei, Weberei und Strickerei sowie aus der Textilveredlung stammen. Ausgenommen sind Schadenfälle aus Textilreinigungsbetrieben und der Teppichherstellung.

Die EMPA bietet im Rahmen dieser Veranstaltung den Teilnehmern einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben ihrer Schadenfallexperten und demonstriert eine Auswahl an Apparaten und Verfahren, welche zur Lösung von Schadenfällen und für Projekte mit der Textilindustrie eingesetzt werden.

Die Teilnahme am TexMeet ist kostenlos. Der Anmeldung sollte eine kurze Beschreibung des Schadenfalles beiliegen, welcher am Seminar vorgestellt wird. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Information

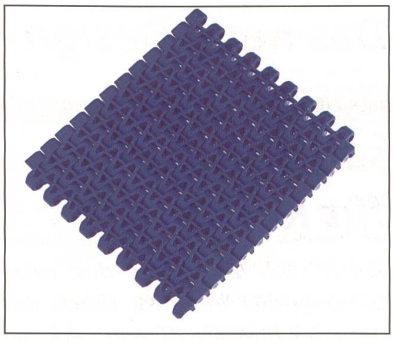
EMPA SG
Frau Franziska Ammann
Technische Textilien 270
Lerchenfeldstrasse 5
CH-9014 St.Gallen
Tel: +41 - (0)71/ 274 78 77
Fax: +41 - (0)71/ 274 78 62
e-mail: franziska.ammann@empa.ch

HabasitLINK® – Die neue Alternative

Habasit AG lud zu einem eintägigen Schulungs- und Promotionsseminar ein.

Habasit AG und ihr offizieller Vertriebspartner für die Schweiz, Polytechna AG, luden am 5. Juni 2002 ausgewählte Firmen, vornehmlich aus den Bereichen Lebensmittel-Verarbeitung, ins Stammhaus nach Reinach/BL ein. Ziel dieses Anlasses war, den anwesenden Teilnehmern die Vielfalt der neuesten Produktpalette, HabasitLINK®, den unkomplizierten Transportbändern aus Kunststoff-Modulen, zu präsentieren.

Die Schweizer Kunden erhielten damit eine ideale Gelegenheit, im Gremium von gleichgelagerten Firmen, die interessanten Anwendungen in der Fördertechnik mit HabasitLINK® kennen zu lernen und erhielten fachspezifische Hinweise, die für die Konstruktion wichtig sind.



Habasit M1230 Flush Grid

Die Kunden konnten sich davon überzeugen, dass Habasit AG, bestens bekannt für die traditionellen Antriebsriemen und Transportbänder aus Kunststoff, seit zwei Jahren intensiv an der Entwicklung von Modulbändern arbeitet und heute mit einem eindrücklichen Sortiment aufwarten kann, welches bereits weltweit in allen möglichen Applikationen im Lebensmittelbereich, der Papierherstellung und dem allgemeinen Transport eingesetzt wird. Habasit AG rechnet mit einem grossen Bedarf an HabasitLINK® Produkten in Bäckereien, der Biskuit- und Süsswarenindustrie, und auch in der Fleisch und Milch verarbeitenden Industrie. Die Kunden erhielten neben einem grossen Ordner mit Informationsmaterial die Aufforderung, sich mittels www.habasitlink.com oder www.

habasit.ch auf dem neuesten Stand zu halten. Habasit AG schenkte den anwesenden Kunden ihr volles Vertrauen und lud sie auf eine ausgedehnte Betriebsbesichtigung ein. Die Kunden erzählten von für immer bleibenden Erinnerungen und waren fasziniert von den übergrossen Maschinen, wie dem 4 Meter breiten Schmelzkalander, von der farbenfrohen Gestaltung der Arbeitsplätze und Maschinen und auch von den Dutzenden von Testanlagen in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung.

Die Auswertung der Beurteilungsbogen gaben Habasit AG die Gewissheit, dass dieses Seminar von den Teilnehmern sehr positiv aufgenommen worden ist, und sie ist überzeugt, mit diesem Seminar in der Schweiz den Grundstein für eine neue Ära in der Fördertechnik eingeläutet zu haben: HabasitLINK® – die neue Alternative zu den traditionellen Transportbändern.

Das neue Designgesetz: Wirksamer Schutz für Kreative

Am 1. Juli 2002 tritt das neue Designgesetz in Kraft, durch das Designer ihre Kreationen wirksam vor Nachahmern schützen können, indem sie diese beim Institut für Geistiges Eigentum (IGE) hinterlegen.

Überraschende Formen, originell gestaltete Flächen oder innovative Materialien – selbstständige Kreative und die Design-Abteilungen von Unternehmen investieren Zeit, Know-how und Kreativität, damit ein Produkt die besten Marktchancen hat. Denn immer häufiger löst heute das Ansehen der Ware – im doppelten Wortsinn – den Kaufentscheid aus. Gutes Design ist das beste Verkaufsargument: ein wirksamer und ständig präsenter Werbeträger, das schlichtesten Alltagsgegenständen einen Mehrwert verleiht, weil es sie unverwechselbar macht. Dies gilt für einfache Konsumgüter wie Bestecke und für hochkomplexe Erzeugnisse wie ganze Produktionsanlagen. Und natürlich steckt Design auch im Detail: im Uhrenzifferblatt oder im Stoffmuster des Autositzbezuges.

Der Eintrag ins Designregister: schnell und unbürokratisch

Das Design all dieser Dinge kann beim Institut für Geistiges Eigentum rasch, einfach und unbürokratisch geschützt werden, wenn es neu ist und sich von bestehenden Gestaltungen genügend unterscheidet. Um ein Design einzutragen, muss man lediglich ein Antragsformular ausfüllen, eine Abbildung beilegen und das Ganze dem IGE schicken. Das Schutzrecht wird nach Zahlung einer Gebühr im Designregister eingetragen. Ist ein Design hinterlegt, darf der Vermerk «Modèle déposé» oder «Mod. Dép» angebracht werden. Der Inhaber des Designrechts kann dann während maximal 25 Jahren anderen verbieten, das Design zu gewerblichen Zwecken zu gebrauchen, zum Beispiel also Produkte mit gleichem oder ähnlichem Design herzustellen oder zu verkaufen. Wird sein Recht verletzt, kann er sich an ein Zivilgericht wenden; er kann das Designrecht ausserdem ganz oder teilweise an Dritte übertragen.

Das neue Designgesetz löst das mehr als 100-Jährige Muster- und Modellgesetz ab, das den gesteigerten Anforderungen der modernen Wirtschaft nicht mehr genügte. Es berücksichtigt die rechtlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen auf nationaler und internationaler Ebene.

Information
Beat Schiesser
Leiter Designschutz
Tel.: +41 (0)31322 48 50

So erreichen Sie schnell die Redaktion:
E-mail:
redaktion@mittex.ch

E-mail-Adresse Inserate
inserate@mittex.ch

Impressum

Organ der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) Zürich

109. Jahrgang
Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich
Tel. 01 362 06 68
Fax 01 360 41 50
E-Mail: svt@mittex.ch
Postcheck 80-7280

gleichzeitig:
Organ der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten, Landessektion Schweiz

Redaktion
Dr. Roland Seidl, Chefredaktor (RS)
Dr. Rüdiger Walter (RW)
weitere Mitarbeiterin:
Hannelore Seidl
Martina Reims, Köln, Bereich Mode

Redaktionsadresse
Redaktion «mittex»: redaktion@mittex.ch
Postfach 355
Höhenweg 2,
CH-9630 Wattwil
Tel. 0041 71 988 63 82
Tel. 0041 79 600 41 90
Fax 0041 71 988 63 86

Redaktionsschluss
10. des Vormonats

Abonnement, Adressänderungen
Administration der «mittex»
Sekretariat SVT

Abonnementspreise
Für die Schweiz: jährlich Fr. 46.–
Für das Ausland: jährlich Fr. 54.–

Inserate
Inserate «mittex»: inserate@mittex.ch
Claudine Kaufmann Heiniger
ob. Freiburgweg 9
4914 Roggwil
Tel. und Fax 062 929 35 51
Inseratenschluss: 20. des Vormonats

Druck Satz Litho
ICS AG
Postfach
9630 Wattwil

Cavelti AG
Wilerstr. 73
9200 Gossau

Abfälle

A. Herzog AG, Textil-Recycling, 3250 Lyss
Tel. 032 385 12 13 Fax 032 384 65 55 E-Mail: contact@herzog-lyss.ch

TEXTA AG, Zürcherstr. 511, 9015 St. Gallen
Tel +41 (0)71 / 313 43 43 Fax +41 (0)71 / 313 43 00
E-Mail: texta@swissonline.ch, Internet: www.texta.ch
Recycling sämtlicher Textilabfälle

Air Covering Maschinen (Luftverwirbelung)

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen
Tel 01 718 33 11 Fax 01 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Bänder

Bally Band AG, 5012 Schönenwerd
Telefon 062 858 37 37, Telefax 062 849 29 55
E-Mail: meyer.ballyband@bluewin.ch
Internet: www.ballyband.ch

Huber & Co. AG Bandfabrik
CH-5727 Oberkulm
Telefon 062/768 82 82 • Fax 062/768 82 70
E-Mail: info@huber-bandfabrik.com

JHCO Elastic AG, 4800 Zofingen
Tel. 062 746 90 30, Fax 062 746 90 40
E-Mail: info@jhco.ch

Kyburz + Co., CH-5018 Erlinsbach
Telefon 062 844 34 62, Telefax 062 844 39 83
E-Mail: kyburz-co@bluewin.ch
Internet: www.kyburz-co.ch

STREIFF Bänder AG, Acherweg 4, 6460 Altdorf Tel. 041 874 21 21; Fax 041 874 21 10
E-Mail: office@streiffband.ch; Internet: www.streiffband.ch

Baumwolle, Leinen- und Halbleinengewebe

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 071 923 64 64
Telefax 071 923 77 42

Baumwollzwirnerei

Bäumlin AG, Tobelmüli, CH-9425 Thal Telefon 071 888 12 90, Fax 071 888 29 80
E-Mail: baeumlin-ag@bluewin.ch Internet: www.baeumlin-ag.ch

E. Ruoss-Kistler AG, 8863 Buttikon, Tel. 055 444 13 21, Fax 055 444 14 94
E-Mail: rk@ruoss-kistler.ch, Internet: www.ruoss-kistler.ch

Beratung

GHERZI
Unternehmensberater und Ingenieure für die Textil- und Bekleidungsindustrie
Gessnerallee 28, CH-8021 Zürich
Tel. 01/211 01 11
Fax 01/211 22 94
gherzi@bluewin.ch

Bodenbeläge für Industriebetriebe

Forbo-Repoxit AG, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 17 21, Telefax 052 242 93 91
Internet: www.repoxit.forbo.com

Breithalter

G. Hunziker AG
Alte Schmerikonerstrasse 3
CH-8733 Eschenbach
Tel. ++41 (0)55 286 13 13, Fax ++41 (0)55 286 13 00
E-Mail: sales@hunziker-ruti.ch, Internet: www.hunziker-ruti.ch

Chemiefasern

Acordis Schweiz GmbH, Bachrüti 1, 9326 Horn
Tel. 071 841 21 33, Natel 079 423 32 44,
Fax 071 845 17 17
E-Mail: acordis_ch@swissonline.ch
Internet: www.enka.de oder www.twaron.com
ENKA Viscose Filamentgarn, TWARON Aramidfaser, FORTAFIL Carbonfaser
TECHNORA Aramidfaser

EMS-GRILTECH
CH–7013 Domat/Ems
a unit of EMS-Chemie AG

Phone	++41 (0)81 632 72 02
Fax	++41 (0)81 632 74 02
E-Mail	info@emsgriltech.com
Internet	www.emsgriltech.com

Dockenwickler

Willy Grob AG
alte Schmerikonerstrasse, 8733 Eschenbach SG
Telefon 055 286 13 40, Fax 055 286 13 50
E-Mail: info@willy-grob.ch, Internet: www.willy-grob.ch

Neuenhauser Maschinenbau GmbH
Ladestr. 5, D-49828 Neuenhaus
Tel. +49 (0) 5941 604-0, Fax +49 (0) 5941 604-201
Internet: www.neuenhauser.de
E-Mail: neuenhauser@neuenhauser.de

Druckknöpfe und Ansetzmaschinen

Alexander Brero AG,
Postfach 4361, CH-2500 Biel 4
Telefon 032/344 20 07 Fax 032/344 20 02
E-Mail: info@brero.ch Internet: www.brero.ch

Einziehanlagen

Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11
Telefax 01 728 66 26
E-Mail: sales.textile@staeubli-ag.ch
Internet: www.staeubli.com

Elastische und technische Gewebe

Innovative Gewebe
schoeller® Switzerland

Schoeller Textil AG, Bahnhofstr. 17
CH-9475 Sevelen
Tel. 081/785 31 31, Fax 081/785 20 10
E-Mail: info@schoeller-textiles.com
www.schoeller-textiles.com

Elektronische Kettzuführung

GROB

Willy Grob AG
alte Schmerikonerstrasse, 8733 Eschenbach SG
Telefon 055 286 13 40, Fax 055 286 13 50
E-Mail: info@willy-grob.ch, Internet: www.willy-grob.ch

Elektronische Programmiersysteme

STÄUBLI

Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11
Telefax 01 728 66 26
E-Mail: sales.textile@staeubli-ag.ch
Internet: www.staeubli.com

Etiketten aller Art und Verpackungssysteme

SWITZERLAND
Bally Labels AG
Schachenstrasse 24, 5012 Schönenwerd
Telefon 062 858 37 40, Telefax 062 849 40 72
E-Mail: info@bally.nilorn.com
Internet: www.ballylabels.ch

NILORN WORLDWIDE

Wir geben Ihren Produkten eine unverwechselbare Identität

Fachmaschinen

SSM SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen,
Tel 01 718 33 11 Fax 01 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Filtergewebe

HAGO BAND exella

Huber & Co. AG Bandfabrik
CH-5727 Oberkulm
Telefon 062/768 82 82 • Fax 062/768 82 70
E-Mail: info@huber-bandfabrik.com

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 071 923 64 64
Telefax 071 923 77 42

Filter-, Entsorgungsanlagen

Luwa

Ein Geschäftsbereich der Zellweger LUWA AG

LUWA
Wilstrasse 11
CH-8610 Uster

Telefon +41 1 943 51 51
Telefax +41 1 943 51 52
E-Mail: info@luwa.com
Internet: www.luwa.com

Garne und Zwirne

C.BEERLI AG
Zwirnerei-Färberei

9425 Thal
Telefon 071 886 16 16
Telefax 071 886 16 56

Ihr Partner für farbige Viscose- und Polyesterzwirne

Internet: www.beerli.com
E-Mail: admin@beerli.com

Seidenspinnerei
Hochwertige Naturgarne
CAMENZIND

Camenzind + Co. AG, Seidenspinnerei, CH-6442 Gersau
Tel. +41 41 829 80 80 Fax +41 41 829 80 81 www.naturalyarns.com

Copatex, Lütolf+Ottiger, 6330 Cham, Tel. 041 780 39 20 oder 041 780 10 44
Fax 041 780 94 77 E-Mail: copatex@bluewin.ch

CWC

CWC TEXTIL AG
Hotzestrasse 29, CH-8006 Zürich
Tel. 01/368 70 80
Fax 01/368 70 81
E-Mail: cwc@cwc.ch
– Qualitätsgarne für die Textilindustrie

TKZ **Industriegarne**

T. Kümin
Rieterstr. 69
Postfach
CH-8027 Zürich 2

Telefon 0041 01 202 23 15
Telefax 0041 01 201 40 78
E-Mail: tkzkuemin@bluewin.ch

9001 St. Gallen
Telefon 071 228 47 28
Telefax 071 228 47 38
Internet:http\\www.nef-yarn.ch
E-Mail: nef@nef-yarn.ch

NEF+CO
Aktiengesellschaft

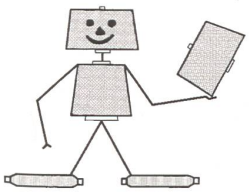
Ernst Obrist AG

Seestrasse 185, Postfach 125
CH-8800 Thalwil
Telefon 01 720 80 22
Telefax 01 721 15 02
E-Mail: e.obrist.ag@dplanet.ch

Rubli Industriegarne; Inhaber Walter Häuptli
Ruhbergstrasse 30, 9000 St.Gallen
Telefon 071/260 11 40, Fax 071/260 11 44
E-Mail: walter.haeuptli@rubli-industriegarne.ch
Aktuelle Garne für Mode, Heimtex und Technik

SLG Textil AG
Lettenstrasse 1
Postfach
CH-8192 Zweidlen
Tel. +41 (0)1 868 31 31
Fax +41 (0)1 868 31 32
E-Mail: info@slg-textil.com, Internet: www.slg-textil.com

SLGtextil
INDUSTRIEGARNE
INDUSTRIAL YARNS



Schnyder & Co.
8862 Schübelbach
Qualitätszwirne
Garnhandel
Tel. 055/440 11 63, Fax 055/440 51 43
E-Mail: schnyder.co@bluewin.ch

Von sämtlichen Stapelgarnen

SPINNEREI STREIFF

Spinnerei Streiff AG
Zürichstrasse 170
CH-8607 Aathal

Tel. +41/1 933 66 00
Fax +41/1 933 66 10
E-Mail: verkauf@streiff-ag.ch
Internet www.streiff-ag.ch

SYNFIL GMBH
Hauptstr. 74, D-71732 Tamm
Tel ++49 07141 200005, Fax ++49 07141 200004
Vertretungen für
PA 6/PA 66 - PES - PP + Spandex Filamente

zürcher • stalder
Garne - Kurse - Bücher - Reisen - Webgeräte

Zürcher • Stalder AG
Postfach, CH-3422 Kirchberg
Tel. 034 448 42 42, Fax 034 448 42 43
E-Mail: zsag@zsag.ch

Farbige Handarbeitsgarne
für Weben, Stricken, Klöppeln, Basteln

Garnsengmaschinen

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen
Tel 01 718 33 11 Fax 01 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Grosskaulenwagen

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 446 75 46, Fax 071 446 77 20

Handarbeitsstoffe

ZETAG AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 424 62 11, Fax 071 424 62 62
E-Mail: zetag@compuserve.com

Handel und Verkauf von Zwirnen

Kunz Textil Windisch AG, Dorfstrasse 69, 5210 Windisch
Tel. 056 460 63 63, Fax 056 460 63 99

Hülsen und Spulen

KÜNDIG TEXTILE DIVISION
Hch. KÜNDIG + CIE. AG
Joweid Zentrum 11, Postfach 526, 8630 Rüti ZH
Tel. 055/250 36 36, Fax 055/250 36 01
E-Mail: sales.ktd@kundig-hch.ch; Internet: www.kundig-hch.ch

Jacquardmaschinen

Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11
Telefax 01 728 66 26
E-Mail: sales.textile@staeubli-ag.ch
Internet: www.staeubli.com

Kantenzwirne

Coats Stroppel AG, 5300 Turgi, Telefon 056 298 12 60, Telefax 056 298 12 90
E-Mail: coats.stroppel@pop.agri.ch

Kartonhülsen/Schnellspinnhülsen

Hülsenfabrik Lenzhard
Industriestrasse 5, CH-5702 Niederlenz
Postadresse: Postfach, CH-5600 Lenzburg 1
Telefon 062 885 50 00, Fax 062 885 50 01
E-Mail: info@huelsenfabrik.ch
Internet: www.huelsenfabrik.ch

Fabrikation von Kartonhülsen für die aufrollende Industrie.
Versandhülsen u. Klebebandkerne. Winkel-, Rollenkantenschutz.
Zertifizierte Qualitätssicherung nach DIN ISO 9002 / EN 29002

Kettbäume

KÜNDIG TEXTILE DIVISION
Hch. KÜNDIG + CIE. AG
Joweid Zentrum 11, Postfach 526, 8630 Rüti ZH
Tel. 055/250 36 36, Fax 055/250 36 01
E-Mail: sales.ktd@kundig-hch.ch; Internet: www.kundig-hch.ch

Klimaanlagen

Luwa Ein Geschäftsbereich der Zellweger LUWA AG

LUWA
Wilstrasse 11
CH-8610 Uster

Telefon +41 1 943 51 51
Telefax +41 1 943 51 52
E-Mail: info@luwa.com
Internet: www.luwa.com

Knüpfanlagen

Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11
Telefax 01 728 66 26
E-Mail: sales.textile@staeubli-ag.ch
Internet: www.staeubli.com

Kunststoffetiketten und Etiketten aller Art

SWITZERLAND
Bally Labels AG
Schachenstrasse 24, 5012 Schönenwerd
Telefon 062 858 37 40, Telefax 062 849 40 72
E-Mail: info@bally.nilorn.com
Internet: www.ballylabels.ch

NILORN WORLDWIDE

Wir geben Ihren Produkten eine unverwechselbare Identität

Lagergestelle

SSI SCHÄFER AG
CH-8213 Neunkirch

Tel. 052/687 32 32, Fax 052/687 32 90,
E-Mail: ssi-info@ssi-schaefer.ch, Internet: www.ssi-schaefer.ch,

Lufttexturierung

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen
Tel 01 718 33 11 Fax 01 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Musterkollektionen und Musterei-Zubehör

TEXAT AG
CH-5012 Wöschnau
Tel. 062/849 77 88
Fax 062/849 78 18
E-Mail: texat.ag@swissonline.ch

Musterwebstühle

ARM AG, Musterwebstühle, 3507 Biglen
Tel. 031 701 07 11, Fax 031 701 07 14
E-Mail: arm.loom@bluewin.ch
Internet: www.arm-loom.ch

Nadelteile für Textilmaschinen

Christoph Burckhardt AG
Pfarrgasse 11
4019 Basel
Tel. 061 631 44 55, Fax 061 631 44 51
E-Mail:info@burckhardt.com; www.burckhardt.com

Nähzwirne

Böni & Co AG, 8500 Frauenfeld, Telefon 052/723 62 20, Fax 052/723 61 18

Coats Stroppel AG, 5300 Turgi, Telefon 056 298 12 60, Telefax 056 298 12 90
E-Mail: coats.stroppel@pop.agri.ch

Reinigungsmaschinen für Spinnerei und Weberei

Ein Geschäftsbereich der Zellweger LUWA AG

LUWA
Wilstrasse 11
CH-8610 Uster

Telefon +41 1 943 51 51
Telefax +41 1 943 51 52
E-Mail: info@luwa.com
Internet: www.luwa.com

Schaftmaschinen

Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11
Telefax 01 728 66 26
E-Mail: sales.textile@staeubli-ag.ch
Internet: www.staeubli.com

Schaumaschinen

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 466 75 46, Fax 071 466 77 20

Schlichtemittel

Blattmann Cerestar AG, 8820 Wädenswil
Tel. +41-(0)1-789 91 00, Fax +41 (0)1-780 68 71, Mobil +41-(0)79-331 81 42
E-Mail: ruedi.ruetti@blattstar.com

Schmelzklebstoffe

EMS-GRILTECH
CH–7013 Domat/Ems
a unit of EMS-Chemie AG

Phone ++41 (0)81 632 72 02
Fax ++41 (0)81 632 74 02
E-Mail info@emsgriltech.com
Internet http://www.emsgriltech.com

Schmierstoffe

METALON®
... mehr als nur schmieren!
Offizielle Vertretung von
METALON® PRODUCTS CANADA

MOENTAL TECHNIK LANZ
Netzelen 149
CH-6265 Roggliswil
Tel. +41 62 754 03 10 Fax +41 62 754 03 11
Mail: metalon@smile.ch

Schweissanlagen für Kettmaterial

Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11
Telefax 01 728 66 26
E-Mail: sales.textile@staeubli-ag.ch
Internet: www.staeubli.com

Spinnereimaschinen

Rieter Textile Systems
CH-8406 Winterthur
Telefon 052/208 71 71
Telefax 052/208 83 20
Internet www.rieter.com
E-Mail info@rieter.com

Spulmaschinen

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen
Tel 01 718 33 11 Fax 01 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Stramine

ZETAG AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 424 62 11, Fax 071 424 62 62
E-Mail: zetag@compuserve.com

Strickmaschinen/Wirkmaschinen

Maschinenfabrik Steiger AG, 1895 Vionnaz, Tel. 024 482 22 50, Fax 024 482 22 78
E-Mail: info@steiger-textil.ch

Technische Gewebe

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 071 923 64 64
Telefax 071 923 77 42

Textilmaschinen-Handel

Heinrich Brägger
Textilmaschinen
9240 Uzwil
Telefon 071 951 33 62
Telefax 071 951 33 63

Textilmaschinenöle und -fette

Shell Aseol AG
3000 Bern 5
Tel. 031 380 77 77 Fax 031 380 78 78
E-Mail: shell-aseol-ag@ope.shell.com
Internet www.shell.ch

Textilmaschinenzubehör

KÜNDIG TEXTILE DIVISION
Hch. KÜNDIG + CIE. AG
Joweid Zentrum 11, Postfach 526, 8630 Rüti ZH
Tel. 055/250 36 36, Fax 055/250 36 01
E-Mail: sales.ktd@kundig-hch.ch; Internet: www.kundig-hch.ch

SRO Wälzlager AG
Zürcherstrasse 289
9014 St. Gallen
Tel. 071 / 278 82 60, Fax: 071 / 278 82 81
E-Mail: SROAG@bluewin.ch

+ TEMCO Maschinen-Zubehör
+ FAG Kugel- und Rollenlager
+ OPTIBELT Keil- und Zahnriemen
+ TORRINGTON Nadellager

Ultraschall Schneide- und Schweissgeräte

KÜNDIG TEXTILE DIVISION
Hch. KÜNDIG + CIE. AG
Joweid Zentrum 11, Postfach 526, 8630 Rüti ZH
Tel. 055/250 36 36, Fax 055/250 36 01
E-Mail: sales.ktd@kundig-hch.ch; Internet: www.kundig-hch.ch

Unterhalt und Reinigungen

MPW-Weber GmbH
Mobil 079 462 47 23
m.weber@mpw-weber.ch

Mensch – Plant – Wirtschaftlich

Vakuum- Garnkonditionieranlagen

konditionieren + dämpfen
Xorella AG, 5430 Wettingen, Tel. 056 437 20 20
Fax 056 426 02 56, E-Mail: info@xorella.ch
website: www.xorella.ch

Walzenbeschichtungen

HUBER+SUHNER AG
Geschäftsbereich Rollers
CH-8330 Pfäffikon/ZH
Tel. +41 (0) 1 952 22 11
Fax +41 (0) 1 952 27 50
www.berkol.ch
berkol@hubersuhner.com

Warenspeicher

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 446 75 46, Fax 071 464 77 20

Wäschereimaschinenservice und Zubehör

Wamag AG, 8304 Wallisellen, Tel. 01 830 41 42, Fax 01 830 35 64

Webblätter für alle Maschinentypen

CH-9434 Au/SG
P.O. Box 441
Feldstrasse 17-19
Telefon: 071 747 50 70
Telefax: 071 747 50 78
E-Mail: info@wefatex.com

WEFATEX ... überlegene Webblatt-Technik

Weberei

WEBEREI TANNEGG
Frottiergewebe z.B. für Werbegeschenke mit Einwebung, Stickerei oder bedruckt.
Besuchen sie uns im Fabrikladen oder im Internet
Internet: www.tannegg.ch • E-Mail: weberei@tannegg.ch
Tanneggerstr. 5 • CH-8374 Dussnang • Tel. 071 977 15 41 • Fax. 071 977 15 62

Weberei-Vorbereitungssysteme

Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11
Telefax 01 728 66 26
E-Mail: sales.textile@staeubli-ag.ch
Internet: www.staeubli.com

Webetiketten und Etiketten aller Art

SWITZERLAND
Bally Labels AG
Schachenstrasse 24, 5012 Schönenwerd
Telefon 062 858 37 40, Telefax 062 849 40 72
E-Mail: info@bally.nilorn.com
Internet: www.ballylabels.ch

NILORN WORLDWIDE

Wir geben Ihren Produkten eine unverwechselbare Identität

Webmaschinen

Sulzer Textil AG
Hauptsitz
CH-8630 Rüti
Telefon +41 (0)55 250 21 21
Telefax +41 (0)55 250 21 01
sulzertextil@sulzertextil.com
www.sulzertextil.com

Zubehör für die Spinnerei

Bräcker AG
CH-8330 Pfäffikon-Zürich
Telefon +41 1 953 14 14
Telefax +41 1 953 14 90
E-Mail: sales@bracker.ch

HUBER+SUHNER AG
Geschäftsbereich Rollers
CH-8330 Pfäffikon/ZH
Tel. +41 (0) 1 952 22 11
Fax +41 (0) 1 952 27 50
www.berkol.ch
berkol@hubersuhner.com

Zubehör für die Weberei

GROB HORGEN AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
E-Mail: sales@grob-horgen.ch
Internet www.grob-horgen.ch

Webschäfte
Weblitzen
OPTIFIL® Fadenauge
Kantendreher-Vorrichtungen
Kettfadenwächter
Lamellen

création baumann

création baumann entwirft, produziert und verkauft hochwertige Produkte für die Raumausstattung, insbesondere Textilien. Wir betreiben in Langenthal eine eigene vertikal integrierte Produktion.

Zur Verstärkung unserer Produktion suchen wir eine/n jüngere/n

Assistentin/Assistenten der Produktionsleitung

Sie werden bei der technischen Entwicklung unserer Produkte mitarbeiten und einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssteigerung leisten. Das Aufgabengebiet umfasst:

- Untersuchungen und Vorschläge zur Verbesserung der Qualität
- Koordination und Überwachung der Verbesserungsmassnahmen
- Erarbeiten von Problemlösungen mit Lieferanten

Am besten sind Sie für diese Aufgabe gerüstet, wenn Sie fundierte Kenntnisse der textilen Produktionsprozesse und einige Jahre Erfahrung haben. Ideal ist ein Abschluss als Textiltechniker an der STF, Richtung Veredlung oder Weberei.

Wenn Sie gerne in einem Team arbeiten und belastbar sind, können wir Ihnen eine sehr interessante Stelle in einem innovativen Umfeld anbieten. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung. Für nähere Informationen steht Ihnen Herr Peter Stöcklin gerne zur Verfügung.

création baumann, Weberei und Färberei AG, 4900 Langenthal
Telefon 062 919 62 62, www.creationbaumann.com

Wir prüfen Ihre Textilien

physikalisch
färberisch chemisch
chemisch analytisch

TEXTILES VERTRAUEN
Schadstoffgeprüfte Textilien
nach Öko-Tex Standard 100
Prüf-Nr. 000 00000 · TESTEX Zürich

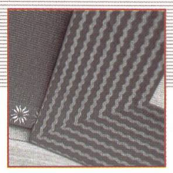
Schadstoff-, Rückstandsanalytik, Qualitätssicherung, Gutachten, Qualitätsberatung und Fehlersuche sind unsere Spezialitäten!

TESTEX
SCHWEIZER TEXTILPRÜFINSTITUT
INSTITUT SUISSE D'ESSAIS TEXTILES
SWISS TEXTILE TESTING INSTITUTE

Gotthardstrasse 61, Postfach 585, 8027 Zürich, Tel.: ++4/1-206 42 42, Fax: ++41/1-206 42 30, E-Mail: zuerich@testex.com

Hoinfo-Textil

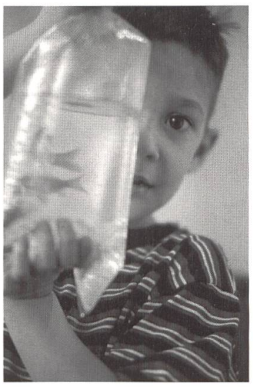
Die Informatiklösung für Textiler



Besuchen Sie uns an der orbit/Comdex '02
Halle 1.0 Stand B50 IBM PartnerWorld

B+L Consulting Informatiklösungen Hechtackerstrasse 41 CH-9014 St.Gallen
Telefon +41 (0)71 274 57 67 Fax +41 (0)71 274 57 77 www.blconsulting.ch info@blconsulting.ch

B+L consulting



Petroplast Vinora

PetroplastVinora AG
CH-9204 Andwil SG

Tel. 0848 811 001
Fax 0848 811 002
www.petroplastvinora.ch

Was wir nicht verpacken, ist noch nicht erfunden.

beag liefert für höchste Qualitätsansprüche

Alle Zwirne aus Stapelfasergarnen im Bereich Nm 34/2 (Ne 20/2) bis Nm 340/2 (Ne 200/2) in den geläufigen Ausführungen und Aufmachungen für **Weberei, Wirkerei, Stickerei und Strickerei.**

Spezialität: Baumwoll-Voilezwirne in verschiedenen Feinheiten.

Bäumlin AG, Zwirnerei Tobelmüli, 9425 Thal
Telefon 071 888 12 90, Telefax 071 888 29 80
E-Mail: baeumlin-ag@bluewin.ch

TRICOTSTOFFE

Textildruck Schellenberg Fehraltorf

bleichen
färben
drucken
ausrüsten

E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
CH-8320 FEHRALTORF TEL. 01-954 12 12
FAX 01-954 31 40

The Only Shopping Guide For Technical Textiles – EUROPE
NEW Print+Internet http://www.technicaltextiles.de

TECHNICALTEXTILES® contains information about more than 4000 European companies, their products and application areas as well as a multitude of contact persons.

TECHNICALTEXTILES® documents the large product range of Europe's Technical Textile Industry, for example
- Nonwovens
- Braidings
- Woven and knitted fabrics
- Composites
- Production methods

and much more

TECHNICALTEXTILES® informs you about the constantly increasing number of application areas for technical textiles, such as
- Textile construction
- Protective clothing
- Sports and leisure
- Textiles for the industry
- Car construction and aerospace
- Medicine

and many more

Publisher + Distributor:
b.team B. Breidenstein GmbH
Untermainkai 83
D-60329 Frankfurt am Main
Tel. (+49) (0) (69) 24 29 43 - 0
Fax. (+49) (0) (69) 24 29 43 - 22 or 23 28 33
E-Mail: bteam@schlotte-partner.de
http://www.schlotte-partner.de + www.technicaltextiles.de
ISBN: 3-926403-16-0 (3rd edition: Spring 2002)

We look forward to giving you detailed information – please contact us!

MTS Meierhofer Tex-Service AG
CH-8856 Tuggen

Montagen, Reparaturen, Revisionen für die Textilindustrie

Vertretungen:
Mesdan: Spleissen / Knoten / Laborgeräte
Otalo: Riemchen und Bezüge

MTS Meierhofer Tex-Service AG, Böschenweg 6
CH-8856 Tuggen Tel: 055 465 17 81 Fax: 055 465 17 80
E-Mail: mts-tex-service@bluewin.ch

KURT RISSI

Vertretungen für die Textilindustrie

8807 Freienbach
Wiesenstrasse 6

Tel. 055-410 16 83
Fax 055-410 55 27
Natel 079-236 37 44
E-Mail k.rissi@z-online.ch

effact

swisstulle

It's fashion.

It's security.

It's design.

It's high-tech.

It's tulle.

swisstulle AG · Weinfelderstr. 66 · Postfach · CH-9542 Münchwilen · Telefon +41 (0)71 969 32 32 · Fax +41 (0)71 969 32 33 · info@swisstulle.ch